THEATER RUDOLSTADT

2023 — 24

Thüringer Landestheater Rudolstadt
Thüringer Symphoniker
Saalfeld-Rudolstadt GmbH

Wenn Kunst und Kultur nachhaltig gefördert werden.

Die Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt engagiert sich für ein reiches kulturelles Leben und fördert auch Theaterprojekte in unserem Landkreis.

Weil's um mehr als Geld geht.

Kreissparkasse
Saalfeld-
Rudolstadt

Spielzeit
2023 – 2024

THEATER
RUDOLSTADT

Der Augenblick ist kostbar, wie das Leben eines Menschen!

Friedrich Schiller aus »Don Carlos«

INHALT

Grußworte ↘ S. 4
Premieren ↘ S. 8
Sommertheater ↘ S. 34
Schminkkasten ↘ S. 36
Sinfoniekonzerte ↘ S. 40
Sonderkonzerte ↘ S. 58
Junges Theater ↘ S. 67
Theater- und Konzertpädagogik ↘ S. 78
MMM ↘ S. 88
Repertoire ↘ S. 90
Theater unterwegs ↘ S. 97
Service ↘ S. 103
Preise und Karten ↘ S. 105
Vorverkaufsstellen ↘ S. 110
Abonnements ↘ S. 112
Serviceangebote ↘ S. 121
Förderverein ↘ S. 128

Grußwort

Liebe Freundinnen und Freunde des Rudolstädter Theaters!
Drei dramatische Jahre liegen hinter uns: 2020 Corona, zwei Jahre später der russische Überfall auf die Ukraine. Gasmangel, hohe Energiepreise, Inflation und eine drohende Ausweitung des Krieges lösen Existenzängste aus. Der immer sichtbarere Klimawandel trägt ebenfalls nicht zu Gelassenheit bei.

Darf man vor so einem bedrohlichen Hintergrund überhaupt Theater machen und ins Konzert gehen? Kann man in dieser Zeit in einer ländlich geprägten Region Millionen in eine Theatersanierung investieren? Wir sind der Überzeugung, man kann, ja, man muss sogar.

Wir brauchen das Theater mehr denn je! Die Auseinandersetzung mit wichtigen gesellschaftlichen Fragen ist unverzichtbar. Dafür gibt es keinen geeigneteren Ort als das Theater. Das Theater Rudolstadt hat eine lange Tradition. Es wurde am 26. Juli 1793 gegründet, mitten in großen Veränderungen. In Frankreich war die Revolution mit ihren freiheitlichen Ideen in vollem Gange. Auch die weitere Geschichte war immer mit konfliktreichen Umbrüchen verwoben. 1848 stoppte Fürst Günther Viktor die Bauarbeiten für einen Neubau, weil er über die bürgerliche Revolution nicht erfreut war. Nach dem 1. Weltkrieg mühte sich die Stadt Rudolstadt darum, Geld aufzutreiben für einen Umbau. Ein Neubau gelang erst nach dem 2. Weltkrieg in den 1950ern. In der Wendezeit 1989 war das Theater Zentrum der öffentlichen Diskussionen und Vorreiter der Protestbewegung in der Stadt.
Engagement für das Theater erfordert Mut. Mut der politischen Verantwortlichen, auch in schlechten Zeiten für ein funktionstüchtiges Haus zu sorgen. Mut des Ensembles, mit dem Spielplan anzuecken und die »Finger in die Wunden zu legen«. Mut, auch außerhalb der Bühne für die Gesellschaft einzustehen. All dies ist unserem Theater in den vergangenen Jahren hervorragend gelungen.

Wir wollen, dass das auch in Zukunft so bleibt. Dafür müssen wir die Rahmenbedingungen schaffen, vor allem die finanziellen. Hier sind wir mit der neuen Theaterpauschale des Landes auf einem guten Weg. Parallel dazu ist in den vergangenen Jahren aus einem überschaubaren Hochwasserschutzprojekt praktisch ein Neubau des Zuschauerraums geworden. In diesem Jahr werden endlich die Baufortschritte sichtbar und wir freuen uns auf den Einzug zur Spielzeit 2024/25.

Marko Wolfram
Landrat des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt

Jörg Reichl
Bürgermeister der Stadt Rudolstadt

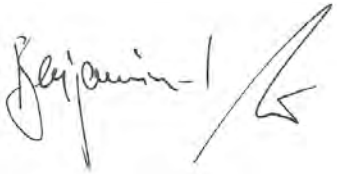
Dr. Steffen Kania
Bürgermeister der Stadt Saalfeld

Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
»Der Augenblick ist kostbar, wie das Leben eines Menschen«, dieses Schiller-Zitat ist Motto der neuen Spielzeit am Theater Rudolstadt. So bedeutsam wie begehrt kann ein Augenblick ein Leben auf den Kopf stellen: der Ausbruch eines hochansteckenden Virus, der kriegerische Angriff auf ein Land, die Begegnung mit einem Menschen. Ein einziger Moment mit katalysatorischer Wirkmächtigkeit. Schillers Ausruf aus »Don Carlos« führt uns unverhohlen den unerfüllbaren Wunsch vor Augen, jene flüchtigen und fragilen Lebensaugenblicke für ewig einfangen zu wollen. Dürften wir es nicht längst besser wissen? Tempus fugit.

Bei den Griechen war der Gott des Augenblicks, Kairos, ein geflügeltes Wesen, auf Zehenspitzen daherkommend und schnell wie der Wind. Keine Chance, ihn zu packen. Vor über 200 Jahren flehte Goethe den Augenblick an »Verweile doch, du bist so schön«. In unserer Welt digitaler Dystopie erscheint die Sehnsucht, Zeit konservieren zu wollen, unermesslich. Wer dem Augenblickswahn und der schier unaufhaltsamen Beschleunigung des Lebens entfliehen möchte, tut dies am besten im Theater. Gegenüber der permanenten Infragestellung von Gewissheiten und Selbstverständlichkeiten wird Theater zu einer kleinen Oase kollektiven Innehaltens und bietet ausreichend Raum für weitreichende Gedanken – und für große Lebensfragen: Was geht hier vor? Was geht in mir vor? Was bleibt vom Leben? Wie kann ich im Kleinen meinen Beitrag für das große Ganze leisten?

Wenn also auf der Bühne Fragen und Antworten verhandelt werden, wenn Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft ineinanderfließen, wird Theater zu einer Konstante, die sich gegen Krisen und gegen die Augenblicksfülle stemmt. Und zugleich wird das Theatererlebnis zu jenem Augenblick, der zwar auch vergehen mag, aber noch lange in uns nachhallen wird. Gerade im Rudolstädter Haus, das in ganz besonderer Weise Wert auf ein kritisches und zielgruppenorientiertes Theater legt. Bei aller Ernsthaftigkeit kommt hier das unterhaltsame Programm nicht zu kurz mit dem Stück »Die Olsenbande greift nach den Sternen« als Sommertheater auf dem Residenzschloss Heidecksburg oder dem Spielzeitauftakt »Hoppeldoppel Wopps Laus« – einem Bertolt-Brecht-Circus – von Steffen Mensching. Dass sich hinter komödiantischen Stoffen oft erstaunlich ernste Fragen verstecken, überrascht. Lassen Sie sich von der neuen Spielzeit am Theater Rudolstadt überraschen und die Augenblickhascherei einfach mal links liegen.



Prof. Dr. Benjamin-Immanuel Hoff
Chef der Staatskanzlei und Thüringer Minister für Kultur-, Bundes- und Europaangelegenheiten

Grußwort

Liebe Zuschauerinnen, liebe Zuschauer,
angeblich schweigen die Musen im Krieg. Die Quelle des Zitats ist umstritten, es bezieht sich eigentlich auf die Bemerkung Ciceros: »Silent enim leges inter arma.« Bei dem berühmten Römer ist allerdings nicht von den Künsten die Rede, sondern von Gesetzen. Dass Kriege sich nicht um Regeln und Verträge scheren, sondern ihren brutalen Bruch darstellen, dürfte hinlänglich bekannt sein. Seit mehr als einem Jahr bekommen wir diese traurige Wahrheit in Europa täglich bestätigt. Wie aber steht es um die Musen? Sind sie überflüssig geworden?

Das Motto unserer Spielzeit nimmt Partei: »Der Augenblick ist kostbar, wie das Leben eines Menschen!« Aber was folgt aus dieser Feststellung? Wie verändern die Schlachten, die vor unserer Haustür stattfinden und Tote, Verletzte, Obdachlose, Flüchtende hinterlassen, die Perspektive auf die eigene Arbeit? Was kann und soll man der Aggression und dem Blutvergießen entgegensetzen? Ist das Bühnengeschehen in der Lage, mit der Dramatik der Wirklichkeit mitzuhalten?

In Zeiten wie diesen hat Fatalismus Konjunktur, und Schwarzsehern und Pessimisten fällt es leicht, Sympathisanten zu werben. Nur kann das Theater mit solchen Haltungen nicht viel anfangen. Wer spielt, hat den Glauben an die Welt noch nicht verloren. Auch schwärzester Humor und sogar zynische Untergangsvisionen widersetzen sich der Kapitulation und halten fest an einem offenen Ausgang der Geschichte. Nihilismus fühlt sich am wohlsten, wenn er ins Dunkel des Privaten flüchtet, Theater kommt ohne Öffentlichkeit nicht aus.

Vielleicht wird es manchen wundern, dass unser Spielplan so viele komödiantische Stoffe bereithält. Brechts Werk wird auf seine grotesken Seiten abgeklopft und als Zirkusstück präsentiert, Dürrenmatts »Physiker« treiben den Aberwitz des Kalten Kriegs ins Absurde, eine »Jugendliebe« kehrt zurück und macht einen Millionär vorübergehend zum Sozialfall. Daneben brechen harmlos anmutende Damen in »Arsen und Spitzenhäubchen« alle Gesetze, der unsterbliche »Figaro« träumt von Hochzeit und Dänemarks berühmtestes Verbrechertrio schmiedet Pläne, die »mächtig gewaltig« sind und nicht nur Yvonne überraschen.

Wir haben in den vergangenen Jahren erfolgreich versucht, ernste Stoffe mit leichter Hand zu erzählen und Komödien mit dem nötigen Ernst zu behandeln. Von diesem Grundsatz und Anspruch gehen wir nicht ab. Wir sind überzeugt, dass wir gegen die Logik der Gewalt, gegen Rüstung und Militanz einen lebendigen Gegenvorschlag unterbreiten sollen, der lautet: Empathie, Sensibilität, Gemeinsinn.

Deswegen habe ich die Hoffnung und Überzeugung, dass wieder mehr Menschen in die Theater strömen, weg von den Bildschirmen, um Nähe zu finden, Zuwendung, Gespräche, ein gemeinsames Reagieren, vielleicht auch Lachen. Gerade in ernsten Zeiten brauchen wir Kraft und – allem Schrecken trotzend – Optimismus.

Steffen Mensching
Intendant und Geschäftsführer

THEATER IM STADTHAUS

↘ S. 13

Hoppeldoppel Wopps Laus
Ein Bertolt-Brecht-Circus
23.09.2023

↘ S. 15

Die Physiker
Komödie von Friedrich Dürrenmatt
18.11.2023

↘ S. 18

Dornröschen
Ballett nach der Musik von Pjotr Tschaikowski
Gastspiel des Theaters Nordhausen
06.01.2024

↘ S. 20

Jugendliebe
Komödie von Ivan Calbérac
20.01.2024

↘ S. 24

Arsen und Spitzenhäubchen
Komödie von Joseph Kesselring
02.03.2024

↘ S. 29

Hamlet
Tragödie von William Shakespeare
(Wiederaufnahme)
20.04.2024

SOMMERTHEATER AUF SCHLOSS HEIDECKSBURG

↘ S. 35

Die Olsenbande greift nach den Sternen
Komödie unter Verwendung der Filme von Erik Balling und Henning Bahs
Fassung: Steffen Mensching und Michael Kliefert
07.06.2024

MEININGER HOF SAALFELD

↘ S. 14

Die Perlenfischer
Oper von Georges Bizet
Kooperation mit dem
Theater Nordhausen

14.10.2023

↘ S. 21

Die Hochzeit des Figaro
Oper von Wolfgang Amadeus Mozart
Kooperation mit der Hochschule
für Musik »Franz Liszt« Weimar

10.02.2024

↘ S. 30

Im weißen Rössl
Singspiel frei nach dem Lustspiel
von Blumenthal und Kadelburg
von Hans Müller und Erik Charell /
Musik von Ralph Benatzky
Kooperation mit dem
Theater Nordhausen

27.04.2024

Wir informieren Sie über Änderungen stets aktuell auf unserer Website!

SCHMINKKASTEN

↘ S. 37

Ein Oscar für Emily
Komödie von Folker Bohnet
und Alexander Alexy

16.09.2023

↘ S. 38

Keiner hat gesagt, dass du ausziehen sollst
Eine Ehekomödie in zehn Sitzungen
von Nick Hornby

25.11.2023

↘ S. 39

Mein Körper ist zu lang
Der komische Kafka –
zum 100. Todestag!

22.03.2024

JUNGES THEATER

ab 3 Jahren ↘ S. 68

Horch, was spielt denn da?
Die Suche nach dem Orchester
Kinderliederkonzert

07.09.2023, Schminkkasten

ab 8 Jahren ↘ S. 68

Ameise auf Weltreise
von Franziska Werner (Uraufführung)
Junges Schauspiel des
Landestheaters Eisenach

26.10.2023, theater tumult

ab 5 Jahren ↘ S. 69

Des Kaisers neue Kleider
Märchenstück von Roman Freigaßner-
Hauser nach Hans Christian Andersen

04.11.2023, Theater im Stadthaus

ab 2 Jahren ↘ S. 71

In der Schwebe
Theater für die Allerkleinsten
von Esther Jurkiewicz
Junges Schauspiel des
Landestheaters Eisenach
(Wiederaufnahme)

11.01.2024, theater tumult

ab 14 Jahren ↘ S. 71

Macbeth
Tragödie von William Shakespeare
Junges Schauspiel des
Landestheaters Eisenach

08.03.2024, Theater im Stadthaus

ab 6 Jahren ↘ S. 72

Schwanensee
Herr Uhu und sein Lieblingsballett –
ein Theaterkonzert von und mit
Susanne Olbrich und Peter Lutz
Kooperation mit Peter Lutz &
TheaterFusion, Berlin

21.03.2024, Meininger Hof Saalfeld

ab 13 Jahren ↘ S. 74

All das Schöne
von Duncan Macmillan
Junges Schauspiel des
Landestheaters Eisenach
(Wiederaufnahme)

30.05.2024, theater tumult

PRODUKTION DES THEATERJUGENDCLUBS

ab 14 Jahren ↘ S. 74

Seelenfänger
Stück von Friederike Dumke

21.03.2024, theater tumult

Hoppeldoppel Wopps Laus

Ein Bertolt-Brecht-Circus

Schon in seinen Jugendjahren liebte der schmalbrüstige, bebrillte Gymnasiast Eugen Berthold Friedrich Brecht die Bänkelsänger, Exzentrik-Clowns, Rummelplatz-Luden, Schießbuden-Schausteller, die dem Volk preiswerte, aber keineswegs billige Vergnügungen verkauften. Auf dem Plärrer – dem Augsburger Vogelschießen – erschien er mit einer Clique Gleichgesinnter, rupfte eine verstimmte Gitarre und sang mit krächzender Stimme selbst vertonte Balladen. Unerhört neuartige Verse »von ungemeiner Gemütstiefe und ungesunder Rohheit«, elegant und profan, schmutzig und erhaben, schamlos und verletzlich. Seine Idole konnten verschiedener nicht sein, der Pathetiker Schiller zur Rechten, linker Hand Bayerns Urkomödiant Karl Valentin. »Meine Liebe zur Klarheit kommt von meiner so unklaren Denkart«, bemerkte er kokett, dabei fand Brecht früher als viele Zeitgenossen sein Thema: die soziale Misere. Was macht den Menschen zum Menschen, warum wird er geknechtet und wieso geht er mit seinesgleichen so schäbig um? »Was mit den Menschen geschieht, das geht auf keine Kuhhaut.« In seinen Dramen machte er Personen zu Helden, die sich auflehnten, oft genug an ihren Aufgaben scheiterten, aber standhaft blieben: Schweyk, Puntila, die Courage, Galileo, Johanna. Bei allem begründeten Zorn auf Unrecht und Unterdrückung verlor er nie die Schönheit des Lebens aus den Augen. Denn wofür lebt der Mensch? Für die Extras.

Sieben Clowns und eine Handvoll Musiker werfen ihre Hüte in die Manege des Circus Mundi und bringen Brechts Lieder und Gedichte, sein Leben und die unzumutbaren Verhältnisse zum Tanzen.

Regie: Steffen Mensching
Bühne: Ronald Winter
Kostüme: Josefine Schorcht, Ronald Winter
Musikalische Leitung: Uwe Steger

Premiere
23.09.2023

Theater im Stadthaus

Markus Seidensticker

Die Perlenfischer

(Les pêcheurs de perles)

Oper in drei Akten von Georges Bizet
Libretto von Michel Florentin Carré und Eugène Cormon
Deutschsprachige Erzähltexte von Marian Kalus
Halbszenische Aufführung in französischer Sprache
mit deutschen Übertiteln

Georges Bizet war gerade fünfundzwanzig Jahre alt, als »Die Perlenfischer« 1863 in Paris uraufgeführt wurden. Beim Publikum wurde die Oper kein großer Erfolg, aber der Musikkritiker Hector Berlioz bescheinigte dem jungen Komponisten Talent, »Les pêcheurs de perles« gereiche ihm zur Ehre. Das Milieu der Perlentaucher an der Küste Ceylons, dem heutigen Sri Lanka, gibt in Bizets Oper den atmosphärischen Rahmen für eine bewegende Geschichte um Freundschaft und Vertrauen, Liebe und Verrat. Die Priesterin Leila soll nach altem Brauch mit ihrem Gesang die Perlenfischer vor den Naturgewalten schützen. Sie ist zwar verschleiert, doch der Fischer Nadir, schon früher in Liebe zu ihr entbrannt, erkennt sie an der Stimme. Als sie ihren tiefen Gefühlen zueinander nachgeben, ist das für beide folgenschwer: Leila vermag aus Liebe zu Nadir ihren priesterlichen Eid nicht einzuhalten, und Nadir hintergeht seinen Freund Zurga. Denn um ihrer Freundschaft willen schworen sich die beiden Männer, der Liebe zu Leila zu entsagen, die sie einst gleichermaßen begehrten.

Eine überaus lyrische Melodik verband Bizet mit tastenden Exotismen zu einer Musik, die der Psychologie der einzelnen Figuren genau nachgeht. Erst am Ende des 19. Jahrhunderts, mit dem Siegeszug der »Carmen«, entdeckte man Bizets frühes Werk wieder. Die Originalpartitur gilt als verloren, moderne Aufführungen basieren auf einer rekonstruierten Fassung, die sich inzwischen vielerorts großer Beliebtheit erfreut.

Musikalische Leitung: Oliver Weder / Konzeption: Marian Kalus
Bühne und Kostüme: Birte Wallbaum

Premiere 14.10.2023 | Meininger Hof Saalfeld | Kooperation mit dem Theater Nordhausen

Die Physiker

Komödie in zwei Akten von Friedrich Dürrenmatt

Normalerweise treffen sich Wissenschaftler auf Kongressen. Aber in diesem Stück, wo vieles unnormal ist, begegnen sich drei Experten in der Psychiatrie. Einer behauptet, Albert Einstein, ein anderer, Sir Isaac Newton zu sein. Der Dritte im Bunde, Johann Wilhelm Möbius, hat Frau und Kinder verlassen und sich freiwillig in die Isolation begeben. Der Grund: Er hat die »Weltformel« entdeckt, von der niemand erfahren darf, denn sie könnte zur Auslöschung der Menschheit führen. Auch die beiden anderen Herren sind keine Patienten, sondern Geheimagenten konkurrierender Großmächte, angesetzt auf Möbius, um den Wissensvorsprung zu erbeuten, der die Weltherrschaft sichert. Doch eines Tages droht das Versteck- und Überwachungsspiel zu platzen. Die Polizei erscheint, um dubiose Todesfälle aufzuklären, für die auch Klinikchefin Dr. Zahnd nur verworrene Erklärungen bieten kann. Ist die Leiterin etwa die einzig wirklich Wahnsinnige in dieser Anstalt?

Friedrich Dürrenmatt hat vor dem Hintergrund des Kalten Krieges und der atomaren Bedrohung eine groteske Komödie über Wissensdrang, Machtinteressen, aber auch über die tiefe Sehnsucht, die Welt zu erhalten, geschrieben. Unmittelbar nach der Uraufführung 1962 wurde seine Parabel zum meistgespielten Werk auf deutschsprachigen Bühnen. Der Konflikt zwischen Freiheit und Verantwortung der Wissenschaft ist aktueller denn je. Ob Gentechnik, Künstliche Intelligenz oder neues Wettrüsten – immer wieder stellt sich die Frage, ob das Mögliche auch das Nötige und Richtige ist.

Regie: Herbert Olschok
Bühne und Kostüme: Alexander Martynow

Premiere 18.11.2023 | Theater im Stadthaus

Ulrike Gronow

Ute Schmidt

Matthias Winde

Dornröschen

Ballett in drei Akten und einem Prolog op. 66 von Pjotr Tschaikowski

Ein unglücklicher Zufall bringt die Geschichte ins Rollen: Wäre die Fee Carabosse zur Taufe der kleinen Prinzessin Aurora eingeladen worden, hätte das Märchen ein schnelles Ende gefunden. Stattdessen legt die zutiefst Getroffene einen Fluch über das Kind: Die Prinzessin soll sich an ihrem 16. Geburtstag an einer Spindel stechen und sterben. Nur die Fliederfee kann dieses Unglück noch abmildern. Aurora stirbt nicht, fällt aber mitsamt dem Hofstaat in einen tiefen Schlaf, aus dem sie erst nach 100 Jahren durch den Kuss des Prinzen Désiré wieder erwacht. Mit einer glanzvollen Hochzeit ist das Happy End endlich gekommen!

»Dornröschen« wurde zu seinen Lebzeiten Tschaikowskis erfolgreichstes Ballett. Dies ist nicht zuletzt einer sehr melodiösen und farbenreichen Musik zu verdanken, in der der Komponist sinfonische Ansprüche mit den Anforderungen des Tanzes verband. Für den Nordhäuser Ballettdirektor Ivan Alboresi erzählt das Werk vom Erwachsenwerden, von Prüfungen, die wohl jeder Mensch auf dem Weg zu einem erfüllten Leben zu bewältigen hat.

Übrigens: Nach einem Angriff 1628 auf die Sababurg im nordhessischen Reinhardswald verfiel diese in einen wildromantischen Zustand. Nach der Veröffentlichung der Kinder- und Hausmärchen durch die Brüder Grimm im Jahr 1812 erzählte man, dass sich die Geschichte vom Dornröschen dort zugetragen habe und gab der Burg den Namen »Dornröschenschloss«. Zwischen 1571 und 1591 soll sie tatsächlich von einer fünf Kilometer langen und drei Meter hohen Dornenhecke umgeben gewesen sein, die allerdings dazu diente, die dortige Tierhaltung vor Wildtieren zu schützen.

Choreografie: Ivan Alboresi
Bühne: Wolfgang Kurima Rauschning
Kostüme: Anja Schulz-Hentrich

Premiere 06.01.2024	Theater im Stadthaus	Gastspiel des Theaters Nordhausen

Jochen Ganser

Jugendliebe

Komödie von Ivan Calbérac
Deutsch von Christa Hohmann und Jakob Schumann

Antoine ist ein Überflieger! Erfolgsverwöhnt als Unternehmer, medial präsent, und eine attraktive Frau ist auch an seiner Seite. Das Leben könnte kaum schöner sein. Doch plötzlich kündigt sich unerwarteter Besuch aus Afrika bei ihm an: Maryse, Antoines verflossene Jugendliebe, hat ihre humanitäre Mission in Malawi abgebrochen und kehrt nach Paris zurück. Sie erinnert ihren Ex-Freund daran, dass sie vor 25 Jahren in Las Vegas aus einer Laune heraus den Bund der Ehe schlossen. Ihr Wunsch nach Scheidung stellt für Antoine kein Problem dar, die Furcht vor dem Verlust seines halben Vermögens allerdings schon. Wie kann er den unverschämten Reichtum und sein luxuriöses Leben retten? Monsieur zieht in die Ein-Raum-Wohnung seiner Haushaltshilfe und spielt die Rolle eines Sozialhilfeempfängers. Das Mitleidsdrama funktioniert perfekt, doch unterschätzt er Maryses Helfersyndrom. Die Weltverbesserin will dem »armen« Mann unbedingt wieder auf die Beine helfen und verschafft ihm einen neuen Job – bei der Müllabfuhr. Aber damit nicht genug. Auch die Haushaltshilfe Dragana wittert Morgenluft und zeigt ihrem windigen Arbeitgeber, wo zukünftig in Fragen von Gerechtigkeit die Harke hängt.

Der französische Autor und Regisseur Ivan Calbérac lässt in seiner herzerfrischenden Komödie unterschiedliche Lebenswelten aufeinanderprallen. Ein Mann, der alle Register zieht, um seine Komfortzone zu verteidigen, trifft auf eine Frau, die von der Frage: Was ist wirklich wichtig im Leben?, einfach nicht lassen kann. Beim Näherkommen spüren beide – die hehren Ideale ihrer Jugend sind immer noch aktuell.

Regie: Esther Undisz
Bühne und Kostüme: Tilo Staudte

Premiere
20.01.2024

Theater im Stadthaus

Die Hochzeit des Figaro

Dramma giocoso in vier Akten von Wolfgang Amadeus Mozart
Libretto von Lorenzo Da Ponte
Vollszenische Aufführung in italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Sevilla um 1780. Graf Almaviva ist der Liebe zu seiner Frau längst überdrüssig. Vielmehr hat es ihm neuerdings ihre junge Zofe Susanna angetan. Selbst am Tage ihrer Hochzeit mit Figaro lässt er von seinen Zudringlichkeiten nicht ab und beansprucht das »Recht der ersten Nacht« für sich. Susanna jedoch ist vom Grafen und seinen Plänen alles andere als begeistert und heckt zusammen mit der betrogenen Gräfin einen Plan aus, um den lüsternen Adligen hinters Licht zu führen.

»In diesem Stück war die Französische Revolution bereits am Werk«, schrieb kein Geringerer als Napoleon über die Schauspielvorlage. Die frivole, hochpolitische Komödie »Der tolle Tag oder Figaros Hochzeit« von Beaumarchais wurde 1784 in Paris uraufgeführt. Da Ponte gelingt es, im Libretto das komplexe Verwirrspiel des Originals beizubehalten und dennoch mit weniger Text Raum für den Arienmoment und die Ensembleszenen zu schaffen. Mozarts vielfarbige Musik verleiht Personen, wie der Gräfin Almaviva, eine Charaktertiefe, die sie in der Komödie von Beaumarchais nicht haben. Zusätzlich gibt es weniges auf der Opernbühne, was an musikalischem Witz und Tempo dem großen Finale des »Figaro« gleichkäme.

Musikalische Leitung: Oliver Weder, Prof. Ekhart Wycik
Regie: Prof. Andrea Raabe
Bühne und Kostüme: Ronald Winter

Premiere
10.02.2024

Meininger Hof Saalfeld

Kooperation mit der Hochschule für Musik »Franz Liszt« Weimar

Verena Blankenburg

Benjamin Petschke

Arsen und Spitzenhäubchen

Komödie von Joseph Kesselring
Deutsch von Helge Seidel

Ausgerechnet am Tag seiner Verlobung macht der Theaterkritiker Mortimer Brewster im Haus seiner Tanten eine grausige Entdeckung: In einer Truhe liegt eine Männerleiche! Doch nicht nur das. Als er Martha und Abby seinen fürchterlichen Fund mitteilt, gestehen die »schrecklich netten« Damen, im Keller befänden sich noch elf weitere Tote. »Aus reiner Nächstenliebe« und um sie von »ihrer Einsamkeit zu erlösen«, seien die betagten Junggesellen ins Jenseits befördert und ordnungsgemäß begraben worden. Mortimer gerät in Panik und kann um Haaresbreite einen weiteren Mord verhindern. Von nun an versucht er alles, damit seine Tanten nicht auffliegen und unbescholten davonkommen. Gar nicht so einfach, wenn die Polizei im Haus ein und aus geht und der Pfarrer – Mortimers künftiger Schwiegervater – im Nachbarhaus vis à vis wohnt. Als wäre das nicht schon genug, taucht plötzlich sein verschollen geglaubter Bruder Jonathan auf. Auch er hat eine Leiche zu verbergen …

»Arsen und Spitzenhäubchen« ist ein spannendes Verwirrspiel – jeder sieht nur, was er sehen will! – und ein herrlicher Klamauk für das Publikum. Dabei verfolgte der Autor durchaus ernste Absichten. Der amerikanische Dramatiker und Musiker Joseph Kesselring wollte puritanische Tugenden aufs Korn nehmen und seine Landsleute sogar vor dem Eintritt in den Zweiten Weltkrieg warnen. 1941 am Broadway uraufgeführt, avancierten das Stück und dann der Film mit Cary Grant in der Hauptrolle zu Publikumsmagneten. Ein Muss für alle Fans von Slapstick und schwarzem Humor.

Regie: Philippe Besson
Bühne und Kostüme: Henrike Engel

Premiere
02.03.2024

Theater im Stadthaus

Johannes Arpe

Katrin Strocka

Anne Kies

Marcus Ostberg

Franz Gnauck

Hamlet

Tragödie von William Shakespeare
In einer Übersetzung von Marius von Mayenburg

»Etwas ist faul im Staate Dänemark!« Seit Claudius den Thron bestieg, regiert die Heuchelei. Noch übt sich Hamlet in Diplomatie, doch der Geist seines Vaters, des alten Königs, bestätigt ihm, was er schon ahnt: Sein Onkel Claudius errang die Macht durch feigen Brudermord, und Hamlets Mutter Gertrud ist in die Tat verwickelt. Hamlet schwört Rache; ein Anschlag muss her, eine Tat, die das ganze verlogene Regime stürzt. Mit entlarvenden Anspielungen, gehüllt in den Anschein des Wahnsinns, klagt Hamlet die Schuldigen öffentlich an. Doch als die Gelegenheit zum Mord da ist, lässt er sie verstreichen und tötet den Falschen. Hat der junge Mann die Kraft, ins Rad der Geschichte einzugreifen? Sind bessere Verhältnisse nach einem Umsturz wirklich möglich? Oder bleibt Hamlet nur übrig, diese aus den Fugen geratene Welt stoisch zu ertragen? Claudius führt den Gegenschlag aus. Seine Intrige jedoch trifft nicht bloß Hamlet, sondern löscht das gesamte Königsgeschlecht aus. Durch den inneren Showdown geschwächt, fällt Dänemark an eine fremde Macht. Kriegslärm regiert nun die Welt.

Das wohl berühmteste Theaterstück der Welt ist Politthriller, Psychodrama und Familientragödie. Schon der Shakespeare-Forscher Jan Kott wusste: »Hamlet kann man nicht im Ganzen spielen.« Jede Epoche greift bestimmte Aspekte heraus. Heute stellen innere Gräben und globale Konflikte die »westlichen« Gesellschaften vor die Zerreißprobe. Einst gefestigte Wertorientierungen implodieren, vermeintlich stabile gesellschaftliche Strukturen geraten ins Wanken. Vor diesem Hintergrund nehmen wir unsere Inszenierung – teilweise neu besetzt – nach vier Jahren Abwesenheit wieder in den Spielplan auf.

Regie: Alejandro Quintana
Bühne und Kostüme: Andrea Eisensee

Wiederaufnahme 20.04.2024

Theater im Stadthaus

Im weißen Rössl

Singspiel in drei Akten frei nach dem Lustspiel von Blumenthal und Kadelburg von Hans Müller und Erik Charell
Musik von Ralph Benatzky / Texte der Gesänge von Robert Gilbert

Vier musikalische Einlagen von Bruno Granichstaedten, Robert Gilbert und Robert Stolz (Bühnenpraktische Rekonstruktion der Originalfassung von Matthias Grimminger und Henning Hagedorn unter Mitwirkung von Winfried Fechner)

Vollszenische Aufführung

Die Uraufführung des Singspiels im November 1930 war ein Riesenerfolg. Auf der Bühne des Großen Schauspielhauses in Berlin – in dem 3000 Zuschauer Platz fanden – hatte man das Hotel »Zum weißen Rössl« in Lebensgröße nachgebaut, davor lag ein mit Wasser gefüllter See, es fiel echter Regen aus dem Schnürboden, hunderte Mitwirkende in Alpentrachten traten auf.

Der Hotel-Wirtin, Josepha Vogelhuber, liegt das Wohl aller Gäste am Herzen. Einem Stammgast allerdings, dem vornehmen Rechtsanwalt Dr. Siedler aus Berlin, ist sie besonders zugewandt. Ein bisschen zu sehr, findet zumindest Oberkellner Leopold Brandmeyer. Er denkt sich, »Zuschau'n kann i net«, denn er hat ja selbst ein Auge auf seine Chefin geworfen und duldet keine männlichen Konkurrenten. Da hilft auch nicht, dass Dr. Siedler eigentlich mit der jungen Ottilie anbandeln will und ihr zusäuselt: »Die ganze Welt ist himmelblau, wenn ich in deine Augen schau«. So ist im idyllischen Salzkammergut ein turbulenter Gefühlswirrwarr vorprogrammiert, das nur noch der Kaiser höchstpersönlich auflösen kann. Zum Happy End sind dann alle Pärchen glücklich vereint und singen: »Im weißen Rössl am Wolfgangsee, da steht das Glück vor der Tür!«

Etliche Nummern wurden zu populären Schlagern, die – obwohl das Werk während des Nationalsozialismus aufgrund seiner jüdischen Autoren und des frivolen Inhalts verboten wurde – bis heute weiterleben.

Musikalische Leitung: Oliver Weder / Inszenierung: Benjamin Prins
Bühne: Birte Wallbaum / Kostüme: Anja Schulz-Hentrich
Choreografie: Lukas Strasser

Premiere 27.04.2024	Meininger Hof Saalfeld	Kooperation mit dem Theater Nordhausen

Johannes Geißer

Laura Bettinger

Johannes Arpe

Kathrin Horodynski

Hans Burkia

Klaudia Raabe

Die Olsenbande greift nach den Sternen

Komödie unter Verwendung der Filme von Erik Balling und Henning Bahs / Fassung: Steffen Mensching und Michael Kliefert

Der Däne Egon Olsen ist wahrscheinlich der beliebteste Kleinkriminelle Ostdeutschlands. Ein Millionenpublikum zwischen Suhl und Stralsund hat jahrzehntelang seine kühnen Pläne bewundert, hat Benny und Kjeld zugeprostet, wenn sie ein Tuborg-Bier öffneten, lauthals über Yvonnes endlose Plappereien gelacht und gestaunt, wenn der stumme Gehilfe von Schrotthändler Mads Madsen glänzende Westwagen zertrümmerte. Die Olsenbande schaffte etwas, das dem staatlichen Parteijargon nie gelang, sie wurde Teil der Alltagskultur und Umgangssprache. Wenn etwas in der DDR funktionierte oder die Leute faszinierte, ging mit »mächtig gewaltig« der Daumen hoch.

Obwohl die meisten der vierzehn Olsenbande-Filme in Kopenhagen spielen, so reiste das Gaunertrio doch auch nach Jütland, Brüssel, Mallorca, Paris oder Portugal. Jetzt – mehr als fünfzig Jahre nach ihrem ersten Coup – erobern sie die Heidecksburg, aber nicht, um die schöne Aussicht ins Saaletal oder den Sternenhimmel zu bewundern.

Dass Egon, Benny und Kjeld immer wieder etwas aushecken, wissen auch die Kommissare Jensen und Holm, die ihnen, wie in jedem Film, auf den Fersen sind und, wie in jedem Film, nichts auf die Reihe kriegen. Ob Egon am Ende in gewohnter Manier zurück in den Knast wandern muss oder sich ihm eine andere Chance bietet, bleibt vorerst ein gut verstecktes Geheimnis, sicher verwahrt in einem Tresor der Firma Franz Jäger, Berlin. Jedenfalls kommt Egon beim Anblick seiner ultimativ letzten Zigarre am Ende eine Erkenntnis, die wirklich »mächtig gewaltig« ist: »Jungs, unser Fehler war, dass wir nur Millionäre werden wollten, wir müssen uns mehr zutrauen – und Milliardäre werden.« Und dafür ist Ostthüringen doch der beste Fleck auf der Landkarte.

Regie: Markus Fennert
Bühne: Ronald Winter / Kostüme: Josefine Schorcht, Ronald Winter

Premiere
07.06.2024

Schloss
Heidecksburg

Ein Oscar für Emily

Komödie von Folker Bohnet und Alexander Alexy

Das Hollywood-Event des Jahres – die Oscar-Preisverleihung steht bevor: Emily und Henry, ein gealtertes Schauspielerpaar, hoffen auf die angemessene Würdigung ihres Könnens. Ein Oscar für das Lebenswerk. Aufgeregt lassen die beiden ihre wechselhaften Künstlerbiografien Revue passieren: Da werden Shakespeare und Goethe zitiert, alte Affären rausgekramt und verpasste Chancen beklagt. Und nicht zuletzt die Frage aller Fragen: Was anziehen für die große Gala? Ein ums andere Mal geht die Fantasie mit ihnen gehörig durch und nicht immer ist klar: Was ist Wahn und was Realität? Als dann eine junge Frau mit Namen Patty auftaucht, haben die beiden endlich ein Publikum für ihre »Show«. Die Mitarbeiterin des mobilen Lunchservice will alles ganz genau wissen, auch über den gemeinsamen Sohn Bill. Laut Henry ist er ein bekannter Star-Anwalt. Emily dagegen behauptet, Bill sei ein berühmter Mediziner. Ja, was denn nun? Patty kommt dahinter, dass Bill nicht unbedingt ein Wunschkind des Paares war. Doch damit nicht genug. Weitere Ungereimtheiten machen klar: Die Aussicht auf Ruhm und Glamour bedeutete den Mimen stets alles, sogar mehr als die Familie …

Das Autorenteam Folker Bohnet und Alexander Alexy hat eine Komödie voller tragischer Momente geschrieben, die Spleens und Eitelkeiten der Theater- und Filmwelt scharfzüngig auf die Spitze treibt. Wenn aus Angst vor Mittelmaß und Bedeutungslosigkeit Kunst und Leben ihre Plätze tauschen, bleibt oft nichts übrig als zerplatzte Träume.

Regie: Mario Holetzeck
Bühne und Kostüme: Monika Maria Cleres

Premiere
16.09.2023

Schmink-
kasten

Keiner hat gesagt, dass du ausziehen sollst

Eine Ehekomödie in zehn Sitzungen von Nick Hornby
Deutsch von Ingo Herzke

Gibt's was Besseres für einen unterhaltsamen Theaterabend als eine Paartherapie? Louise und Tom sind seit mehr als 10 Jahren verheiratet. Eine Viertelstunde vor jeder Sitzung mit ihrer Psychologin treffen sich die Eheleute in einem Lokal zum Beruhigungsdrink. Beim »Warm up« diskutieren sie über den Stand, um nicht zu sagen »Missstand«, ihrer Beziehung. Auf den ersten Blick scheint die Sache klar: Louise hatte eine Affäre, weil seit geraumer Zeit im Ehebett Lustflaute herrscht. Aber ist das bereits das ganze Problem? Die Treffen mit der Therapeutin machen deutlich: beide kehrten zu vieles zu lange unter den Teppich und die Verletzungen sitzen tiefer als vermutet. Louise und Tom sind so grundverschieden, dass man sich fragt, wie sie überhaupt zueinanderfinden und es so lange miteinander aushalten konnten? Sie ist lebenshungrig, er neigt zur Melancholie. Sie trinkt Weißwein, er Bier. Als Ärztin in der Gerontologie ist Louise aufs Älterwerden spezialisiert, er dagegen als – auftragsloser – Popjournalist immer dicht am Puls der Jugend. Bleibt für beide nur noch der Schlussstrich? Kampflos wollen sie ihre Ehe jedenfalls nicht aufgeben.

Mit lebensnahen und gewitzten Dialogen zeigt der britische Star-Autor Nick Hornby den »ganz normalen« Verlauf einer Ehekrise, die dem einen oder anderen Zuschauer bekannt vorkommen dürfte. Der erzählerische Kniff, dass nicht die Sitzungen selbst, sondern die Wortgefechte davor geschildert werden, gibt dem Geschehen den besonderen Kick. Die rasante Mixtur aus Vorwürfen und Sehnsüchten ist Comedy vom Feinsten. Hornbys Ehedramolett wurde von der BBC verfilmt und auch bei der ARD 2022 ausgestrahlt.

Regie: Matthias Thieme
Bühne und Kostüme: Heike Mondschein

Premiere
25.11.2023

Schminkkasten

Mein Körper ist zu lang

Der komische Kafka – zum 100. Todestag!

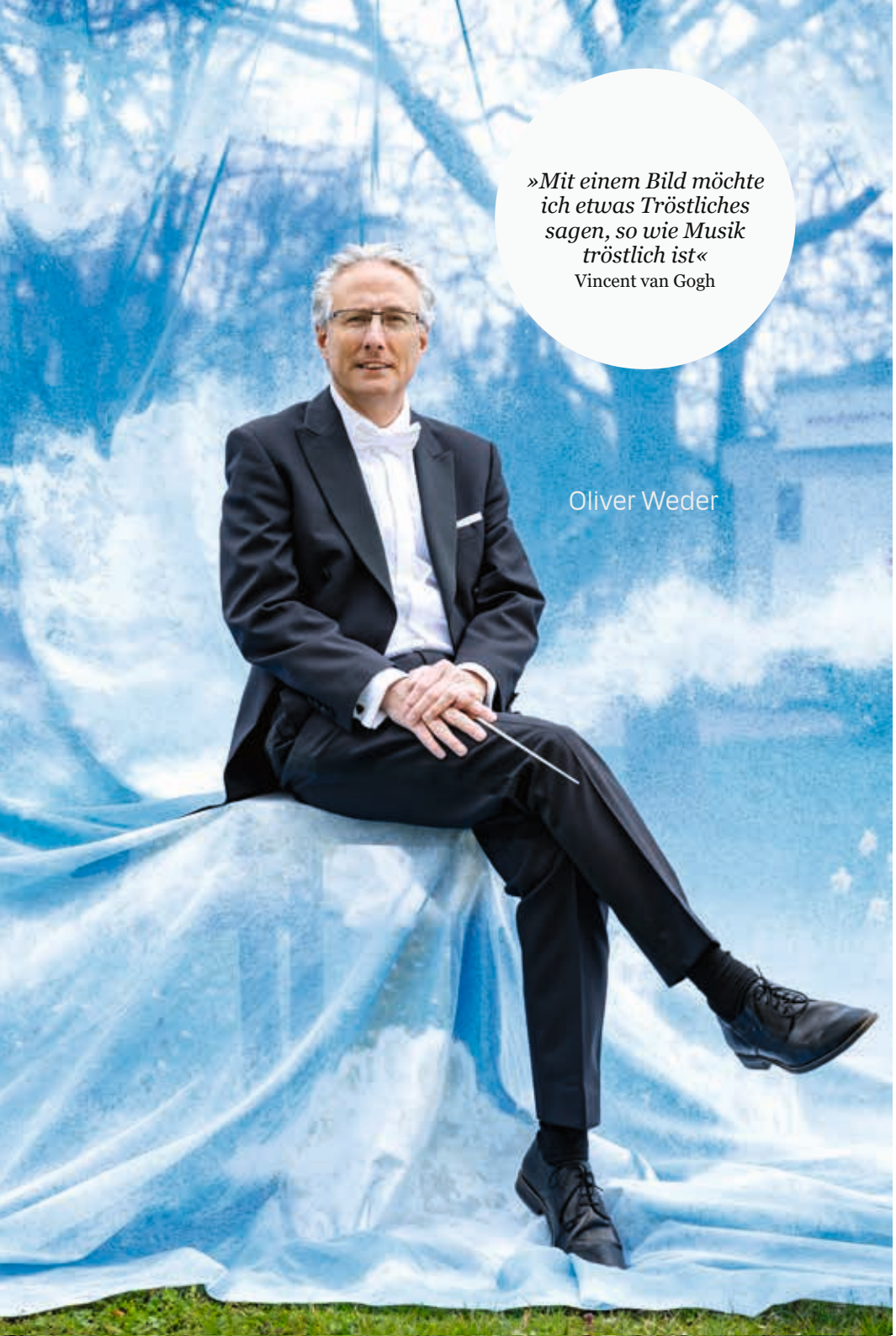
Franz Kafka gilt als der Schmerzensmann der modernen Literatur. Unglücklich in der Liebe, früh schwer erkrankt, zu Lebzeiten als Autor erfolglos und bereits mit 40 Jahren verstorben. Sein Selbsturteil war gnadenlos. Alle seine Manuskripte wollte er »restlos und ausnahmslos« verbrannt wissen. Doch sein Freund Max Brod weigerte sich, Kafkas Testament zu vollstrecken. Trotz aller Ängste, Paranoia und existentieller Schrecken, die mit seinem Namen sprichwörtlich geworden sind, hatte dieser geniale Beobachtungskünstler eine kaum bekannte Seite. Zeitzeugen berichten, er soll bei seinen öffentlichen Lesungen manchmal so ansteckend gelacht haben, dass kollektive Heiterkeitsausbrüche die Folge waren. Einmal schüttelt ihn ein Lachkrampf derart, dass er sogar um seinen Beamtenjob bei der Versicherungsanstalt fürchten musste. Kein Zweifel, Franz Kafka liebte es, andere aufzuheitern. Und seine Lust an der Komik ist »keineswegs bloß abgründig«, so der profunde Kafka-Kenner Rainer Stach, sondern »ebenso naiv, slapstickhaft, erfüllt von der Freude an Wortwitz und Pointe, am Hantieren mit Motiven, Perspektivwechseln und szenischen Einfällen«.

Freuen Sie sich auf einen Theaterabend mit weniger bekannten Texten, Briefen und Aufzeichnungen, die das hartnäckige Klischee des asketischen und introvertierten Dichters widerlegen. Ob Turnübungen, Ernährungsgewohnheiten, Liebeschaos oder komische Verwandlungsfantasien – Franz Kafka ritt zuweilen ein sonderbarer Schalk.

Regie: Michael Kliefert
Bühne und Kostüme: N. N.

Premiere
22.03.2024

Schminkkasten



Grußwort

Sehr verehrte, liebe Musikfreunde,
nach den verheerenden Corona-Jahren haben wir wie viele andere Veranstalter auch gebangt, ob denn unser treues Publikum den Weg zurück in die Konzertsäle finden wird. Wir haben festgestellt, dass die Kaufentscheidung für eine Konzertkarte immer später getroffen wird und wir häufig erst an der Abendkasse wirklich wissen, ob das jeweilige Programm und die Künstler des Abends Ihre Zustimmung finden. Wir rätseln darüber, ob die schöne Tradition der Bindung an ein Abonnement altmodisch ist oder gerade wiederauflebt – alles existenzielle Fragen für jeden Kulturveranstalter.

Umso größer ist die Erleichterung darüber, dass Sie alle wiedergekommen sind, dass die Thüringer Symphoniker wieder vor vollen Rängen spielen können und Sie sich für unser Angebot begeistern.

Nicht minder opulent soll es auch in der neuen Saison zugehen – wir haben prominente Solisten wie Olga Scheps, Dmitri Shishkin oder Uwe Schenker-Primus für Sie engagiert, es gastieren bei uns arrivierte Chefdirigenten europäischer Hauptstadtorchester, und wir eröffnen die Saison mit musikalischen Schwergewichten von Rachmaninow und Tschaikowski, Johannes Brahms und Antonín Dvořák. Wie immer versuchen wir dabei einen Spagat zwischen den populären Klassikern des Repertoires und Ausflügen ins musikalische Neuland.

In der Reihe der Schlosskonzerte erleben Sie unsere Orchestermusiker als Solisten, jugendliche Musikfanatiker laden wir wieder zu einem Kompositionsworkshop, und wir erneuern unsere Opernkooperation mit der Hochschule für Musik in Weimar. Feiern Sie mit uns Weihnachten im festlichen Glanz der Blechbläser und Silvester mit James Bond in London – seien Sie dabei, wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihr Oliver Weder
Generalmusikdirektor

1. Sinfoniekonzert

Schicksalsmelodie

Sergei Rachmaninow: Klavierkonzert Nr. 3 d-Moll op. 30 (1909)
Pjotr Tschaikowski: Sinfonie Nr. 5 e-Moll op. 64 (1888)

Am 2. November 1909 erreichte der Dampfer »Kronprinzessin Cecilie« den Hafen von New York. In der ersten Klasse des Luxusliners reiste der russische Pianist Sergei Rachmaninow, der die Stadt Dresden als Heimatadresse in die Passagierliste schreiben ließ. An Bord übte er in erster Linie das Konzert, mit dem er in Amerika Furore machen sollte, es genießt bis heute den Ruf der Unspielbarkeit. Zunächst verzaubert der Solist die Zuhörer durch melancholische Klänge, während ihn das Orchester beinahe unhörbar begleitet. Doch es wäre nicht Rachmaninow, wenn es in seinem Werk bei dieser wehmütigen Einfachheit bliebe – alsbald entwickelt sich vielleicht das virtuoseste Exemplar der Gattung: Mehr Töne pro Sekunde als je zuvor schreibt der Komponist in sein selbst so genanntes »Konzert für Elefanten«. Eine ähnliche Metamorphose durchlebt auch die fünfte Sinfonie seines Landsmannes Pjotr Tschaikowski. Das aufgrund seiner besonderen Melodien als »Walzersinfonie« benannte Werk hebt ebenfalls mit einem simplen Thema an. Tschaikowski bezeichnete diese wehmütige Weise als Schicksalsthema, das er aus düsterer Beugung hin zu vollkommenster, jubelnder Glückseligkeit wandelt.

Als Solisten konnten wir den international gefragten und vielfach ausgezeichneten Pianisten Dmitri Shishkin gewinnen. Dem Publikum sicher noch mit seiner herausragenden Interpretation des Klavierkonzertes von Saint-Saëns in bester Erinnerung, widmet sich der junge Klassik-Star jetzt der großen Musik seines Heimatlandes.

Übrigens: Auch in diesem Jahr begrüßen wir Sie zum Auftakt unserer Sinfoniekonzertreihe mit einem Sektempfang!

Klavier: Dmitri Shishkin
Musikalische Leitung: Oliver Weder

29./30.09.2023, 19:30 Uhr | Meininger Hof Saalfeld

2. Sinfoniekonzert

Fahrende Gesellen

BeatLab »Klappe, die zweite« – Uraufführung
Hans Rott: Sinfoniesatz E-Dur Nowak-Nr. 35 (Fassung 1880)
Gustav Mahler: Lieder eines fahrenden Gesellen (1884/85)
Johannes Brahms: 1. Sinfonie c-Moll op. 68 (1862–1876)

Johannes Brahms war für seine spitze Zunge berühmt und gefürchtet. »Sollte ich jemanden noch nicht beleidigt haben, bitte ich um Entschuldigung und verspreche: Gewisslich beim nächsten Male«, sagte er gerne sarkastisch beim Abschied. Sein harsches Urteil bekam auch ein junger Kompositionsstudent in Wien zu spüren. Zu viel Wagner, nicht ausgereift, bemängelte der Altmeister an dem Sinfoniesatz, den Hans Rott zu einem Wettbewerb eingereicht hatte. Diese Kritik traf Rott so hart, dass er sich in den Wahn hineinsteigerte, Brahms trachte ihm nach dem Leben. In einem D-Zugabteil richtete er gegen einen Mitreisenden die Pistole, aus Furcht, Brahms habe den Zug mit Dynamit füllen lassen, um ihn zu beseitigen. Mit dieser Aktion buchte er ein Direktticket in die Nervenheilanstalt. Dabei hatte Rotts Werk einige Ausstrahlung: Für Gustav Mahler legte er sogar den Grundstein zu einer modernen Sinfoniekonzeption und glich darin Brahms, der mit seinem sinfonischen Erstling dem mächtigen Schatten Beethovens zu entkommen vermochte.
Ein erstes Orchesterstück erschaffen auch Jugendliche in der zweiten Auflage des Kompositionsworkshops »BeatLab«. Die eigens zu einem Videoclip komponierte Filmmusik mit Motiven aus den »Liedern eines fahrenden Gesellen« soll in diesem Konzert zusammen mit den Filmbildern präsentiert werden.

Bariton: Uwe Schenker-Primus
Musikalische Leitung: Oliver Weder

Mit öffentlicher Generalprobe

27./28.10.2023, 19:30 Uhr Meininger Hof Saalfeld

3. Sinfoniekonzert

Unaufführbar?

Frédéric Chopin: Klavierkonzert Nr. 1 e-Moll op. 11 (1830)
Antonín Dvořák: Sinfonie Nr. 6 D-Dur op. 60 (1880)

»Unaufführbar!« tönte es vielstimmig aus den Reihen der ehrwürdigen Wiener Philharmoniker. Anlass zu diesem einhelligen Urteil gab eine Durchspielprobe der gerade frisch komponierten und zur Uraufführung bestellten 6. Sinfonie von Antonín Dvořák. Dabei lag es keineswegs daran, dass man die Musik nicht hätte spielen können oder sie gar schlecht gewesen wäre. Nein, der simple Grund: Dvořák ist ein Slawe und deren Musik wollten einige Orchesterleute einfach nicht spielen. Da ist den Wienern allerdings etwas entgangen. Die verschobene Uraufführung in Prag war derart erfolgreich, dass der dritte Satz sofort wiederholt werden musste. Antonín Dvořák brachte in seine Sinfonie einige Volkstümlichkeiten ein, Tanzelemente und an Volkslieder angelehnte Themen. Zwar nicht als unaufführbar abgelehnt, aber aufgrund der vermeintlich unausgereiften Instrumentierung beargwöhnt, wurde das erste Klavierkonzert von Frédéric Chopin. Man erwartete nach Beethoven doch einen eigenständigeren Orchesterpart – allerdings hatte Chopin gar nicht vor, in dieser Tradition zu komponieren. Vielmehr wollte er den Solisten und Virtuosen in den Mittelpunkt rücken, was die Widmung an einen der größten Pianisten dieser Zeit, Friedrich Kalkbrenner, bezeugt. Und das ist ihm zweifellos gelungen!

Die junge Pianistin und »Steinway-Artist« Olga Scheps ist absolute Fachfrau für Chopins Musik. Gleich auf zwei CDs bannte sie dessen Werk. Nach den erfolgreichen Konzerten mit Chopins zweitem Klavierkonzert freuen wir uns nun auf ihre Rückkehr unter Stabführung des gefeierten tschechischen Dirigenten Robert Kružík.

Klavier: Olga Scheps
Musikalische Leitung: Robert Kružík

24./25.11.2023, 19:30 Uhr Meininger Hof Saalfeld

Judith Volkmar
Yuliia Danyliv
Su Kyung Jang
Joomi Lim
Regina Bergelt

4. Sinfoniekonzert

Danzas españolas

Juan Crisóstomo Arriaga: Ouvertüre zur Oper »Los esclavos felices« (1822)
Édouard Lalo: Violinkonzert Nr. 2 d-Moll op. 21 »Symphonie espagnole« (1873/74)
Manuel de Falla: El sombrero de tres picos – 1. Suite (1916–1919) / Danza Española Nr. 1 & 2 aus der Oper »La vida breve« (1907–1913) / »Danza ritual de fuego« aus dem Ballett »El amor brujo« (1924)

»Ohne Sie hätte ich weiter unbedeutenden Kram geschrieben!« So dankte der Franzose Édouard Lalo für die künstlerische Inspiration, die er aus dem virtuosen Spiel des legendären Geigers Pablo de Sarasate bezog. Der Anregung verdankte er dann auch die einzige Komposition, die ihm zu Lebzeiten Erfolg bescherte: die »Symphonie espagnole«. Das etwa halbstündige Werk steckt voll feurig-spanischem Kolorit. Der Komponist kehrte damit gewissermaßen zu seinen Wurzeln zurück, da seine Familie spanischer Abstammung war. Bereits vor der Epoche der Romantik wurde in Iberien der sogenannten ernsten Musik gefrönt. Juan Crisóstomo Arriaga, ein Zeitgenosse Beethovens, der wegen seines frühen Talents auf diesem Gebiet »Der spanische Mozart« genannt wurde, versuchte sich erfolgreich am klassischen Formenkanon. Temperamentvolle Musik für das Nationalinstrument, die Gitarre, aber auch die Tradition typischer Tänze fortzuentwickeln, ist und bleibt die Leidenschaft großer spanischer Komponisten, wie zum Beispiel Manuel de Falla. Ein glücklicher Umstand, dem wir eine Vielzahl von unvergesslichen Klängen und Rhythmen verdanken, bei denen es sich leicht aus dem Konzertsaal direkt auf eine sonnendurchflutete Finca träumen lässt.

Als Solistin konnten wir die international erfolgreiche Geigerin Ioana Cristina Goicea gewinnen. Mit gerade einmal 27 Jahren wurde sie zur Professorin in Wien berufen. Mit dem Chefdirigenten des Orquesta y Coro Filarmonía de Madrid, Pascual Osa, wird ein echter Fachmann die Musik seiner Heimat nach Saalfeld bringen.

Violine: Ioana Cristina Goicea
Musikalische Leitung: Pascual Osa

Mit öffentlicher Generalprobe

19./20.01.2024, 19:30 Uhr Meininger Hof Saalfeld

5. Sinfoniekonzert

Orgie des Rhythmus

Tianyi Zhao: »Carte Blanche« Auftragswerk der Thüringer Symphoniker
Henrik Anassian: Konzert für Duduk und Orchester
Ludwig van Beethoven: 7. Sinfonie A-Dur op. 92 (1811/12)

Als »Orgie des Rhythmus« betitelte Romain Rolland die siebte Sinfonie von Beethoven. Richard Wagner nannte sie die »Apotheose des Tanzes« und Carl Maria von Weber sprach davon, man müsse Beethoven dafür ins Irrenhaus schicken. Irgendetwas scheint anders zu sein an seiner »Siebten«. Und zweifellos: Sie ist ungewohnt lebensfroh. Ein Rausch aus Rhythmus und Tempo. Manchmal sogar schiere Ekstase. Beethoven wiederholt, variiert, sequenziert, er lässt Motive sich totlaufen, nur um sie dann wie Phönix aus der Asche wieder auferstehen zu lassen. Ein Tanz ist das nur schwerlich, auch wenn sich die emotionale Mischung aus Trauer und höchstem Überschwang geradezu körperlich erfahren lässt. Die Wiener Uraufführung 1813 war ein voller Erfolg. Der Komponist hatte das Konzert als Benefizgala zugunsten von Kriegsinvaliden deklariert und konnte dabei auf die wohl prominenteste Orchesterbesetzung aller Zeiten zurückgreifen: Antonio Salieri, Louis Spohr, Giacomo Meyerbeer und Johann Nepomuk Hummel spielten mit.

Für seinen melancholischen Klang ist ein volkstümliches Instrument besonders bekannt: die Duduk. Eine armenische Doppelrohrflöte, die es mit ihrem besonders weichen und schwebenden Ton bereits in große Filmmusiken Hollywoods geschafft hat. Ein spannender Kontrapunkt zum energischen Beethoven und zur Carte Blanche, unserer Auftragskomposition an Studierende der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main, deren Uraufführung wir hier erleben dürfen.

Der armenische Dirigent und Pianist Vahan Mardirossian bewegt sich traumwandlerisch zwischen den Melodien seiner Heimat und der westlichen klassischen Musik. Wie kein anderer versteht der in den USA lebende Armenier Emmanuel Hovhannisyan dem typischen Nationalinstrument Duduk seine zauberhaften Klänge zu entlocken.

Duduk: Emmanuel Hovhannisyan
Musikalische Leitung: Vahan Mardirossian

16./17.02.2024, 19:30 Uhr Meininger Hof Saalfeld

6. Sinfoniekonzert

Virtuosentreffen

Pantscho Wladigerow: Bulgarische Suite op. 21 (1927) / Klavierkonzert Nr. 3 b-Moll op. 31 (1937)
Robert Schumann: 1. Sinfonie B-Dur op. 38 (1841)

Seit einigen Jahren spricht die Musikwelt vom Wunder der bulgarischen Stimmen, doch sonst ist über den Klangreichtum des Balkanlandes nur wenig bekannt. Auch die Kompositionen Pantscho Wladigerows (1927–1978) warten noch immer auf ihre europäische Entdeckung. Und das, obwohl ihn Schostakowitsch als Jahrhundertfigur würdigte, ein Werk wie das seine würde »nur einmal in hundert Jahren erschaffen«. Der in Zürich als Sohn einer russischen Gynäkologin und eines bulgarischen Anwalts geborene Künstler kombinierte wie kaum ein zweiter Zeitgenosse die Volks- und Kunstmusik seiner Heimat. Die Bulgarische Suite op. 21 verbindet einen glänzenden Orchestersatz mit den drängenden, schlichten Volkstanzrhythmen, eine schwärmerische Lyrik mit übersprudelndem Gefühl. Wladigerows hochvirtuoses 3. Klavierkonzert ist dazu ein wirkungsvoller Kontrast. In der slawisch-romantischen Konzerttradition eines Tschaikowski und Rachmaninow stehend, erschuf der Bulgare ein Werk von feierlicher Durchschlagskraft – ein Hymnus auf die Musik selbst unter dem bereits über Europa schwebenden Schrecken des sich anbahnenden faschistischen Terrors. Ebenfalls Virtuoses verlangt der Romantiker Robert Schumann in seiner 1. Sinfonie dem Orchester ab. Beflügelt vom »Frühlingsdrang, der den Menschen wohl bis ins höchste Alter hinauf befällt«, wie Schumann selbst schrieb, verfasste der Komponist sein Werk in nur vier Wochen.

Als Solisten konnten wir den international gefragten Pianisten und Gewinner zahlreicher Preise, Ludmil Angelov, gewinnen. Mit CD-Einspielungen von Pantscho Wladigerow zum Fachmann für dessen Musik avanciert, wird Nayden Todorov das Konzert leiten.

Klavier: Ludmil Angelov
Musikalische Leitung: Nayden Todorov

15./16.03.2024, 19:30 Uhr | Meininger Hof Saalfeld

7. Sinfoniekonzert

Ungestüm und innig

Richard Strauss: Macbeth op. 23, Tondichtung nach Shakespeares Drama / Vier letzte Lieder / Arien aus der Oper »Ariadne auf Naxos« op. 60 / Sinfonische Suite aus der Oper »Die Frau ohne Schatten« op. 65

»Wäre das nicht ein toller Opernstoff?«, bekam Richard Strauss von seinem Verleger ins Ohr geflüstert. Der daraufhin trocken: »Ruhe, ich komponiere schon!« Beide saßen im Theater und sahen gerade dem Schauspiel »Elektra« von Oscar Wilde zu. Und tatsächlich – Strauss machte Ernst. In seiner Opernvariante des antiken Sagenstoffes unternahm er einen gewagten musikalischen Ausflug. Oder besser gesagt, einen Anschlag auf seinen eigenen romantischen Stil. Er sprengte die Grenzen der Tonalität, nur um mit den Trümmern wieder zu ihr zurückzufinden. Beispielsweise in den späteren Opern »Die Frau ohne Schatten« oder »Ariadne auf Naxos«. War diese Rückkehr musikalisch auf der Höhe der Zeit? Nicht unbedingt – dennoch gibt ihm der anhaltende Erfolg der Werke bis heute Recht. Die opulenten Opern wie auch die sinfonische Dichtung »Macbeth« bieten Unterhaltung und tiefste Emotion. So musikalisch ungestüm Strauss in seinen Anfängen war, so weise tritt er im Spätwerk auf. Resümierend komponiert er »Vier letzte Lieder«, die den Geist seiner großen Kompositionen atmen und eine zuvor nie erreichte Innigkeit im Zusammenspiel von Stimme und Orchester verströmen. Es sind Klangbilder, die das Leben, angesichts seines nahenden Endes, mit ungeheurer Farbigkeit Revue passieren lassen. Ein zutiefst persönliches Zeugnis des alten Tonzauberers Strauss.

Die junge Sopranistin Kirstin Sharpin konnte unser Publikum bereits mit den großen Szenen aus Richard Wagners Opern begeistern. Nun kommt sie zurück und widmet sich Auszügen aus dem romantischen Werk Richard Strauss'.

Sopran: Kirstin Sharpin
Musikalische Leitung: Oliver Weder

12.04./13.04.2024, 19:30 Uhr Meininger Hof Saalfeld

8. Sinfoniekonzert

Wilde Jagd

César Franck: Der wilde Jäger (Le Chasseur maudit) (1882)
Pjotr Tschaikowski: Erinnerung an einen lieben Ort (Souvenir d'un lieu cher) (1878)
Paul Dukas: Der Zauberlehrling (L'Apprenti sorcier): Scherzo nach einer Ballade von Goethe (1897)
Maurice Ravel: Boléro (1928)

»Fleuch, Unhold, fleuch, und werde jetzt, von nun an bis in Ewigkeit, von Höll und Teufel selbst gehetzt«, heißt es in der Ballade »Der wilde Jäger« von Gottfried August Bürger. Ein Graf vernachlässigt seine religiöse Pflicht und geht lieber auf die Jagd als zum sonntäglichen Gottesdienst – das soll er bitter büßen. Denn vom Jäger zum Gejagten wird der Mann. Eine schauerliche Verserzählung, die César Franck zu seiner bekanntesten sinfonischen Dichtung anregte. Mit »Le Chasseur maudit« geht der französische Komponist selbst auf die Jagd nach dem unfrommen Grafen. In vier Abteilungen hetzt er seinen Protagonisten musikalisch immer ausgelassener in den Abgrund. Auf Rettung hofft hingegen Goethes Zauberlehrling. Paul Dukas fasst das »Walle-Walle« rings um den überforderten Helden in bildhafte Musik. Ein ähnlich wilder Reigen herrscht in Ravels bekanntester Komposition. Auch wenn der Schöpfer selbst gemischte Gefühle hat: »Ich habe nur ein Meisterwerk gemacht, das ist der Boléro; leider enthält er keine Musik.« Dabei war die Idee, die Instrumente des Orchesters geschlagene achtzehn Mal das Thema repetieren zu lassen, ein durchaus verrückter Einfall. Zur größten Verrücktheit, die sich Tschaikowski leistete, gehört wohl seine überstürzte Heirat im Jahr 1877. Nach nur drei Monaten floh er aus der Ehe. Den Aufenthalt in Frankreich und Italien ermöglichte ihm eine Jahresrente seiner Freundin Nadeshda von Meck. Auf ihrem Landsitz am Genfer See war er ein gern gesehener Gast – als Dank komponierte der Gejagte drei kleine Stücke für Violine und Klavier: Erinnerungen an einen liebgewonnenen Ort.

Violine: Maria Solozobova
Musikalische Leitung: Oliver Weder

Mit öffentlicher Generalprobe

17./18.05.2024, 19:30 Uhr Meininger Hof Saalfeld

Falk Oswald
Grita Bühler
Kylie Dods
Marie-Luise Lehnert

Weihnachtskonzert

Mit Pauken und Trompeten – Stimmungsvolles zum Fest mit den Blechbläsern der Thüringer Symphoniker

Paul Dukas: Fanfare pour précéder La Péri
Samuel Barber: Mutations from Bach
Steven Verhelst: Winter Wonder Band
Jean-François Michel: Jubilee Fanfare III
Arrangements bekannter Weihnachtslieder
Gemeinsames Weihnachtsliedersingen und vieles mehr

In grauer Vorzeit, als weiße Weihnachten noch selbstverständlich waren, musizierten auf den Märkten der Städte und Dörfer einzig Sänger und Blechbläser. Die anderen Musiker mussten passen, weil sie mit Handschuhen nicht Gitarre spielen konnten oder um ihre kostbaren Geigen und Celli fürchteten. Die tapferen Blechbläser hingegen froren auf den höchsten Türmen und läuteten die Adventszeit ein. Diesem Umstand ist es zu danken, dass von Weihnachtsliedern wunderschöne Arrangements für Blechblasinstrumente vorliegen. Rein äußerlich passen die glänzenden Instrumente wunderbar zu den Kugeln am Weihnachtsbaum. Freilich sind Hörner und Trompeten nicht aus Gold. Posaunen auch nicht, obwohl sie bereits in der Bibel erwähnt wurden. Wenn die Blechbläser zum gemeinsamen, wohlklingenden Miteinander ansetzen, kann sich niemand der würdevollen Stimmung entziehen. Mit schmetternden Fanfaren, sanften Wiegenliedern und allerhand Chorälen verkündet das herzerwärmende Blech: Nun ist Weihnachten, bald kommt die stille, heilige Nacht. Lassen Sie sich mit den Blechbläsern der Thüringer Symphoniker zu einer festlichen Reise durch die Jahrhunderte verführen. Musik von Giovanni Gabrieli bis Johann Sebastian Bach, von Paul Dukas bis John Williams paart sich mit allerhand Erzähltem. Mal laut, mal leise, mal heiter, mal heilig – Hauptsache stimmungsvoll.

Musikalische Leitung: Ingo Lößer

08.12.2023, 19:30 Uhr
26.12.2023, 17 Uhr
Schlosskapelle Saalfeld

09./22.12.2023, 19:30 Uhr
25.12.2023, 17 Uhr
Theater im Stadthaus

Silvesterkonzert

Mit Schirm, Charme und Champagner

Wer es zu Silvester mal so richtig knallen lassen will, ohne seine Nachbarn zu erschrecken oder Feinstaub aufzuwirbeln, sollte diesen Termin vormerken. Am letzten Tag des Jahres werden die Thüringer Symphoniker den Beweis erbringen, dass man kriminelle Energie und heitere Unterhaltung auf das Schönste verbinden kann. Mit Charme, Schwung und Leidenschaft wollen wir Sie in Feierlaune bringen. Spannung wird ganz großgeschrieben, denn die Hits der Filmmusik, die den Countdown des Jahres einläuten, sind ganz heiße Ware. Coole Ladys, unerschrockene Gangster und tolle Effekte! Durch das Konzert führt ein Superheld der Filmgeschichte: Agent 007, »Bond, James Bond« alias Markus Seidensticker. Das Titelmotiv der Serie mit dem genialen Gitarren-Riff, komponiert von John Barry, ist legendär. Sobald die ersten Takte erklingen, werden Assoziationen auf Action, Abenteuer und waghalsige Liebe lebendig. Hollywood-Hits und James-Bond-Songs, die durch Pop-Ikonen wie Nancy Sinatra, Tina Turner, Adele oder Billie Eilish berühmt wurden, interpretiert die dänische Musical-Sängerin Andrea Lykke Oehlenschlæger. Überraschungsgäste aus der Unterwelt haben sich angesagt. Aber, keine Angst, auch die großen Detektive sind mit von der Partie. Ob wir Hercule Poirot, Miss Marple, Sherlock Holmes oder eine andere Berühmtheit begrüßen können, wird noch verhandelt. Fest steht: Den wilden Cocktail aus Love & Crime mit den Thüringer Symphonikern unter der Leitung ihres Chefdirigenten Oliver Weder sollten Sie auf keinen Fall verpassen. Denn schon Bill Ramsey sang 1962, in dem Jahr, in dem James Bond erstmals die Kinos eroberte: »Ohne Krimi geht die Mimi nie ins Bett.«

PS: Wer mit einem Aston Martin DB5 vorfährt, erhält zu diesem Konzert freien Eintritt und einen Wodka Martini, eisgekühlt, aber ohne Eis, muss sich allerdings in einem zehnminütigen Kreuzverhör von Agent 007 James Bond auf Herz und Nieren prüfen lassen, ob er sich auskennt in der Chronik des lässigen Weltenretters.

Gesang: Andrea Lykke Oehlenschlœger
Moderation: Markus Seidensticker, Musikalische Leitung: Oliver Weder

31.12.2023,
15 und 19:30 Uhr

Stadthalle
Bad Blankenburg

Osterkonzert

Salonmusik zur Kaffeezeit

Die ganze Welt ist himmelblau – ja, die Salonmusik nimmt das Leben eher leicht. Das kommt wohl auch daher, dass Ende des neunzehnten Jahrhunderts diejenigen, die sich Salons leisten konnten, zu den Wohlhabenderen zählten, also zur Bourgeoisie. Man lud in die Gründerzeitvilla ein und engagierte eine nicht zu lautstarke Kapelle, die erst mit Operettenmelodien, später mit Schlagern und Chansons für ausgelassene Stimmung sorgte. Später eroberten die Salonorchester die Kaffeehäuser Wiens und Berlins sowie Bars, Kneipen, Kabaretts und Kleinkunstbühnen. Auch am Rudolstädter Theater wird die Kaffeehausmusik gepflegt und präsentiert. In kleiner, intimer Besetzung spielt das Salonorchester der Thüringer Symphoniker regelmäßig zum gemütlichen Beisammensein auf. Heute wollen wir das beliebte Konzertformat aus dem Kleinen ins Große tragen. Mit erweitertem Salonorchester und einer wunderbaren Sängerin übersetzen die Symphoniker die heitere Atmosphäre auf die Bühne des Stadthauses. Größere Besetzung – noch größerer Spaß. Erleben Sie einen beschwingten Nachmittag mit Songs und Tänzen der goldenen Ära der Salonorchester – der 1920er bis 1950er Jahre. Wenn Sie möchten, versorgt unsere Theaterbar Sie in der Pause und vor der Veranstaltung gerne mit Kaffee und Kuchen.

Gesang: Julia Domke
Musikalische Leitung: Oliver Weder

Ostersonntag
31.03.2024, 15 Uhr

Theater im
Stadthaus

Weitere Konzerte

SCHLOSSKONZERTE

Das Residenzschloss Heidecksburg ist Rudolstadts Schmuckstück und Wahrzeichen zugleich. Schnell entwickelte sich das prächtige Barockschloss von einst zu einem künstlerischen Zentrum. Mit unseren Konzerten im prunkvollen Rokokosaal lassen wir die fast 380-jährige Geschichte der Hofkapelle Rudolstadt wieder aufleben. Die barocke Schlosskapelle in Saalfeld wurde wegen ihrer einzigartigen Akustik immer wieder gerne für CD-Aufnahmen unseres Orchesters genutzt und ermöglicht ein besonders intimes Konzerterlebnis im Zusammenspiel von Musik und Architektur.

1. Schlosskonzert

Mandoline – Instrument des Jahres

Ottorino Respighi: »Arie di Corte« und »Passacaglia« aus »Antiche Danze ed Arie« Nr. 3
Herbert Baumann: Konzert für Mandoline und Streicher
Joseph Haydn: Sinfonie Nr. 85 »La Reine«

Mandoline: Katsia Prakopchyk
Musikalische Leitung: Oliver Weder

01.09.2023, 19:30 Uhr
Schlosskapelle Saalfeld
02.09.2023, 19:30 Uhr
Rokokosaal der Heidecksburg

2. Schlosskonzert

Virtuose Violinmusik des italienischen Barock

Antonio Vivaldi: Ouvertüre zu »L'Olimpiade« / Violinkonzert C-Dur RV 177
Giuseppe Torelli: Violinkonzert d-Moll
Francesco Maria Veracini: Ouvertüre Nr. 6 g-Moll
Giovanni Alberto Ristori: Sinfonia in G-Dur aus »Temistocle«
Antonio Salieri: Sinfonie in D-Dur »Veneziana«

Violine: Alina Komissarova
Musikalische Leitung: Maurizio Colasanti

06.10.2023, 19:30 Uhr
Schlosskapelle Saalfeld
07.10.2023, 19:30 Uhr
Rokokosaal der Heidecksburg

SCHLOSSKONZERTE

3. Schlosskonzert

To the Highlands

William Boyce: Sinfonie in F-Dur »Shepherds Lottery«
Gerald Finzi: Klarinettenkonzert in c-Moll
Frederik Delius: Zwei Stücke für kleines Orchester »On Hearing the First Cuckoo in Spring«, »Summer Night on the River«
Benjamin Britten: Simple Symphony

Klarinette: Viktor Perchyk
Musikalische Leitung: Oliver Weder

07.06.2024, 19:30 Uhr
Schlosskapelle Saalfeld
08.06.2024, 19:30 Uhr
Rokokosaal der Heidecksburg

4. Schlosskonzert

Europa-Tour

Johann Christian Bach: Sinfonia in g-Moll
Johann Nepomuk Hummel: Fagottkonzert in F-Dur
Wolfgang Amadeus Mozart: Sinfonie Nr. 41 in C-Dur »Jupiter«

Fagott: Álvaro Rodríguez Calero
Musikalische Leitung: Attilio Tomasello

28.06.2024, 19:30 Uhr
Schlosskapelle Saalfeld
29.06.2024, 19:30 Uhr
Rokokosaal der Heidecksburg

KONZERTE IM GRÜNEN

Platzkonzert zur Spielzeiteröffnung

10.09.2023, 15 Uhr
Platz der Opfer des Faschismus

Musikalische Leitung und Moderation: Oliver Weder

Soundtrack des Sommers

Mit den Thüringer Symphonikern ist ein heißer Sommer garantiert! Unter freiem Himmel und an zauberhaften Orten spielt das Blasorchester der Thüringer Symphoniker Hits aus Musical und Filmmusik. Tauchen Sie ab in die Welt der Musik, um auch bei heißesten Temperaturen cool zu bleiben.

Musikalische Leitung und Moderation: Oliver Weder

02.06.2024, 16 Uhr
Schlossterrasse Heidecksburg
16.06.2024, 18 Uhr
Hoher Schwarm Saalfeld
22.06.2024, 18 Uhr
Freibad Unterwellenborn
23.06.2024, 18 Uhr
Park der Landessportschule Bad Blankenburg

KONZERTE IM GRÜNEN

Klangzauber unterm Sternenzelt

Sommer im Schlosspark – ein Galakonzert mit den schönsten Melodien aus Oper, Operette und Musical

Kooperation mit der Hochschule für Musik »Franz Liszt« Weimar

30.06.2024, 20 Uhr
Schlossterrasse Heidecksburg
06.07.2024, 20 Uhr
Hoher Schwarm Saalfeld

AUF FLÜGELN DER MUSIK

Alte Meister in jungem Gewand

Konzerte für Menschen mit eingeschränkter Mobilität

Dieses Angebot richtet sich an Menschen, die aufgrund eingeschränkter Mobilität nicht mehr am öffentlichen Konzertleben teilnehmen können. Das Salonorchester der Thüringer Symphoniker bedankt sich für das Interesse seines treuen Publikums mit einem Besuch in Pflegeeinrichtungen von Wohlfahrts- und Sozialverbänden der Region.

Terminanfragen werden im Orchesterbüro entgegengenommen.
(0 36 72) 4 50 23 01

KAFFEEKONZERTE

Café Walzerrausch

Mit dem Salonorchester der Thüringer Symphoniker

Nicht nur in den Wiener Kaffeehäusern traf die Kunst- und Kulturwelt aufeinander. Auch in Opernaufführungen kamen Leute der Gesellschaft zusammen und dinierten während der Vorstellung. Musik, Literatur und kulinarischer Genuss sind seit jeher eng miteinander verbunden. Erleben Sie einen Rückblick in längst vergangene Zeiten. Genießen Sie einen Nachmittag in gemütlicher Runde mit dem Salonorchester der Thüringer Symphoniker bei Kaffee, Kuchen und unvergänglichen Melodien aus Oper, Operette und Schlager.

08.10.2023 / 12.11.2023 / 21.01.2024 / 25.02.2024 / 07.04.2024
jeweils 15 Uhr, Schminkkasten
03.12.2023, 15 Uhr
Kleiner Saal Meininger Hof Saalfeld

Wir informieren Sie über Änderungen stets aktuell auf unserer Website!

DIE THÜRINGER SYMPHONIKER AUSSER HAUS

Mitteldeutsche Kirchenmusiktage in Rudolstadt

Naji Hakim: Die Engel / Antonín Dvořák: Te Deum op. 103
Rudolstädter Kantorei, Oratorienchor Saalfeld / Musikalische Leitung: Katja Bettenhausen und Andreas Marquardt

24.09.2023, 20 Uhr
Stadtkirche St. Andreas, Rudolstadt

Konzert mit der Kantorei Bad Kissingen

Giacomo Puccini: Messa di Gloria / Marc Antoine Charpentier: Te Deum / Hubert Parry: I was glad
Kantorei Bad Kissingen, Chorus Semper Viret Vernon
Musikalische Leitung: Burkhard Ascherl

29.10.2023, 19 Uhr
Stadtpfarrkirche Bad Kissingen

Konzert mit dem Münsterchor Herford

Giacomo Puccini: Messa di Gloria
Münsterchor Herford
Musikalische Leitung: Stefan Kagl

04.11.2023, 19 Uhr
Münster Herford

Weihnachtsoratorium mit der Rudolstädter Kantorei

Johann Sebastian Bach: Weihnachtsoratorium (Kantaten 4–6)
Musikalische Leitung: Katja Bettenhausen

10.12.2023, 18 Uhr
Stadtkirche St. Andreas, Rudolstadt

Collegium Vocale – Studierendenchor der Uni Jena

Georg Friedrich Händel: Der Messias HWV 56
Musikalische Leitung: Sebastian Pasewald

16.12.2023, 19:30 Uhr
Stadtkirche St. Michael, Jena

Weihnachtsoratorium mit dem Münsterchor Herford

Johann Sebastian Bach: Weihnachtsoratorium (Kantaten 4–6)
Münsterchor Herford
Musikalische Leitung: Stefan Kagl

17.12.2023, 19 Uhr
Münster Herford

Matthäuspassion in Sangerhausen

Kantorei Sangerhausen
Musikalische Leitung: Martina Pohl

10.03.2024, 17 Uhr
Sangerhausen

Platzkonzert zum Rudolstädter Altstadtfest

Musikalische Leitung: Oliver Weder

01.06.2024, 11 Uhr
Marktplatz Rudolstadt

Konzert zum Saalfelder Zunftmarkt

Musikalische Leitung: Oliver Weder

09.06.2024, 19 Uhr
Marktplatz Saalfeld

Rudolstadt-Festival

Musikalische Leitung: Oliver Weder

04.07.2024
Große Bühne im Schlosshof der Heidecksburg

ab 3 Jahren

Horch, was spielt denn da?

Die Suche nach dem Orchester – Kinderliederkonzert

Überall singt und klingt es. Es zupft und bläst und pfeift und drückt und raschelt und trommelt und streicht und klopft. Doch wo nur? Nach dem letzten Konzert der Thüringer Symphoniker hat sich die kleine Geige verlaufen. Sie war eingeschlafen und keiner hat's gemerkt. Jetzt ist sie ganz allein und auf der Suche nach ihren Freunden, den anderen Instrumenten. Um die wiederzufinden, macht sie sich auf den Weg – immer den Ohren nach. Bei den ganzen Gefahren unterwegs braucht sie natürlich jede Hilfe! Singend und klingend helfen die Kinder der Geige, ihren Weg wieder zurückzufinden.

Musikalische Leitung: Thomas Voigt / Moderation, Gesang: Ingo Lößer

Premiere 07.09.2023	Schminkkasten	Es spielen Mitglieder der Thüringer Symphoniker

ab 8 Jahren

Ameise auf Weltreise

von Franziska Werner (Uraufführung)
Auftragswerk des Landestheaters Eisenach

Gefördert im Rahmen von »Nah dran! Neue Stücke für das Kindertheater«, ein Kooperationsprojekt des Kinder- und Jugendtheaterzentrums in der Bundesrepublik Deutschland und des Deutschen Literaturfonds e. V. mit Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Die Feuerameise ist unterwegs mit einem Brief. Sie hat vom Braunbär den Auftrag bekommen, ihn dem Eisbären, seinem Cousin 19. Grades, an den Nordpol zu bringen. Unterstützung erhält Ameise dabei von Frau und Herrn Panda, die sich nur ungern selbst bewegen, aber diesmal unbedingt helfen wollen. Schließlich sind sie mit dem Absender, beziehungsweise Empfänger, verwandt. So machen sich die drei auf, lernen die Party-Kakerlaken, eine zerstrittene Waschbärenfamilie, eine hilfsbereite Schmetterlingskolonie und vieles andere kennen. Doch warum wird es auf ihrer Reise immer heißer und heißer? Autorin Franziska Werner hat eine parabelhafte Tier-Komödie für Kinder geschrieben, die sich spielerisch und äußerst fantasievoll mit dem Thema »Klimawandel« auseinandersetzt.

Regie: Esther Jurkiewicz / Bühne und Kostüme: Imke Paulick

Premiere 26.10.2023	theater tumult	Junges Schauspiel des Landestheaters Eisenach

ab 5 Jahren

Des Kaisers neue Kleider

Märchenstück von Roman Freigaßner-Hauser
nach Hans Christian Andersen

Die meisten Könige oder Kaiser, die in Märchen auftreten, sind alt und dumm, aber immer machtgierig. Eduard ist anders. Der Thronfolger will einiges besser machen am Hof von Sonnental. Für die Krönungszeremonie fehlen ihm nur noch die passende Kleidung und eine mitreißende Antrittsrede. Leider gibt es im Schloss zwei zwielichtige Minister, die sein Vertrauen missbrauchen. Sie pochen auf jahrhundertealte Regeln und hecken kuriose Pläne aus, damit alles so bleibt wie gewohnt. Aber Eduard lässt sich nicht hinters Licht führen. Außerdem ist da noch Marie, die blitzgescheite Tochter des Kochs. Als Modemacherin von Welt verkleidet, empfiehlt sie dem Kaiser einen ganz besonders exquisiten und leichten Stoff für sein Outfit. Die neuen Kleider sind nicht nur beinahe durchsichtig, sie besitzen auch eine außerordentliche Gabe: Die Garderobe kann nur derjenige sehen und bestaunen, der sein Amt mit Respekt und Leidenschaft ausfüllt. Solch ein Zauberstoff wäre für den ersten Auftritt des Kaisers und die Zukunft von Sonnental doch genau das Richtige.

Hans Christian Andersen (1805-1875) ist bis heute einer der beliebtesten Dichter Dänemarks. Er schrieb über 160 Märchen, mehrere Romane und eine Vielzahl von Gedichten. Sein rastloses Leben voller Unternehmungen führte ihn in über dreißig Länder, auch Thüringen besuchte er mehrmals. Die Geschichte von »Des Kaisers neue Kleider« geht auf eine spanische Erzählung zurück. Der österreichische Autor Roman Freigaßner-Hauser hat sie in seiner Theateradaption mit vielen aktuellen Anspielungen versehen, ohne dass die Komik des Märchens verlorengeht.

Regie: Kristine Stahl
Bühne und Kostüme: Anna Sophia Blersch / Musik: Thomas Voigt

Premiere 04.11.2023	Theater im Stadthaus

Szenenfoto »In der Schwebe«

ab 2 Jahren

In Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« Leipzig, Studiengang Elementare Musik- und Tanzpädagogik

In der Schwebe

Theater für die Allerkleinsten (Uraufführung)

Was ist das? Was kommt da auf uns zu? Es kommt näher. Es fällt auf uns zu. Wir spitzen die Lippen und pusten gemeinsam. Schon fliegt es wieder nach oben. Es schwebt. Wir pusten und pusten. Lassen es ganz leise durch die Luft tanzen – das Blatt Papier. Aber was, wenn eine Schraube von oben kommt? Tanzt sie auch? Oder fällt sie laut zu Boden?
In dieser behutsamen Theaterarbeit machen sich die Spielerinnen und Spieler auf, um die Luft zu entdecken – aber auch die Kraft, die alles zu Boden bringt: die Schwerkraft.

Regie: Esther Jurkiewicz / Ausstattung: Nora Lau / Musik: Ole Riebesell

Wiederaufnahme 11.01.2024	theater tumult	Junges Schauspiel des Landestheaters Eisenach

ab 14 Jahren

Macbeth

Tragödie von William Shakespeare

Alles beginnt, als Macbeth nach gewonnener Schlacht auf die »Schicksalsschwestern« trifft. Die rätselhaften Hexen prophezeien ihm, Than von Cawdor und sogar König zu werden. Auf dem Weg zum Thron wird seine Frau Lady Macbeth zur treibenden Kraft für einen blutigen Plan, eine Spirale aus Gewalt, Selbstüberschätzung und Intrigen, der Macbeth nicht mehr entkommt. Ihr Traum von der Herrschaft währt nur kurz. Das Paar geht, von Schuldgefühlen und Wahnvorstellungen getrieben, zugrunde.
Auch nach gut 400 Jahren gilt die Tragödie als zeitlose Parabel über Macht, Mord und Tyrannei. Gleichzeitig ist es auch ein Drama über Geschlechterrollen. Lady Macbeth packt den anfangs zögernden Macbeth bei seinem männlichen Ehrgeiz und will selbst ihre Weiblichkeit mit Kaltblütigkeit paaren. Zwischen ihr und den Prophezeiungen der Hexen scheint Macbeth zum schieren Spielball der weiblichen Kräfte zu werden.

Regie: Esther Jurkiewicz / Bühne und Kostüme: Anne Ferber

Premiere 08.03.2024	Theater im Stadthaus	Junges Schauspiel des Landestheaters Eisenach

ab 6 Jahren

Schwanensee

Herr Uhu und sein Lieblingsballett – ein Theaterkonzert von und mit Susanne Olbrich und Peter Lutz (Uraufführung)

Ein Prinz geht lieber auf die Jagd, als ans Heiraten zu denken. Mitten im Wald begegnet er einem Schwan, der einsam am Seeufer seine Bahnen zieht. Das Tier ist in Wirklichkeit eine verzauberte Prinzessin, die nur bei nächtlichem Mondschein ihre wahre Gestalt zurückerhält. Allein die echte Liebe eines Menschen kann Odette vom Zauberbann erlösen. Der Prinz verliebt sich in sie und schwört ihr ewige Treue. Doch auch Rotbart, ein böser Zauberer, möchte die schöne Prinzessin zur Frau haben. Mit einer hinterhältigen Intrige will er sie für sich gewinnen. Seine Tochter Odile bekommt den Auftrag, den jungen Mann auf einem Ball zu verführen. Das Gemeine ist: Odile sieht genauso aus wie die verzauberte Odette, nur ist sie kein weißer, sondern ein schwarzer Schwan. Fast fällt der Prinz auf den Trick herein, wären da nicht die Augen – sie haben längst nicht so eine magische Kraft wie die seiner geliebten Schwanenprinzessin.

Eine ganz schön irre Geschichte, die Pjotr Tschaikowski mit seiner zarten wie effektvollen Ballettmusik weltberühmt gemacht hat. Zum Glück gibt es jemanden, der etwas Licht in ihre dunklen Geheimnisse bringen kann: Herrn Uhu – Theaterarchivar und großer Fan des Balletts. Er kennt jede Note und jeden Tanzschritt. Mit seinem magischen Bühnenkasten entführt er uns mittenrein in die Handlung des Märchens vom »Schwanensee«. Womit Herr Uhu aber nicht rechnet – dass auch auf seiner Bühne kleine Kobolde herumspuken …

Mit dieser Uraufführung setzen wir die erfolgreiche Zusammenarbeit der Thüringer Symphoniker mit den beiden Puppenspielern Susanne Olbrich und Peter Lutz fort.

Buch/Regie/Puppenspiel: Susanne Olbrich, Peter Lutz
Musikalische Leitung: Thomas Voigt

Premiere **21.03.2024**	Meininger Hof Saalfeld	Kooperation mit Peter Lutz & TheaterFusion, Berlin

WORKSHOP UND KONZERT

Zukunftsmusik

Gemeinschaftskonzert der Thüringer Symphoniker mit Musikschulen der Region

Einmal im Jahr wächst die Zahl der Mitwirkenden in unserem Orchester mal eben auf das Zwei- bis Dreifache an. Dann wird am Theater Rudolstadt »Zukunftsmusik« gemacht. Dass die Thüringer Symphoniker den Nachwuchs aus den Musikschulen der Region und engagierte Hobbymusiker in ihre Probenräume einladen, ist längst zur Tradition geworden. Am Ende dieses aufregenden Projekts steht wie immer ein feierliches Abschlusskonzert, in dem Schülerinnen und Schüler, Amateure und Profimusiker zusammen- und über sich hinauswachsen.

Kreismusikschule Rudolstadt, Kreismusikschule Saalfeld, Musikschule Saale-Orla, Musikschule Ilm-Kreis Arnstadt-Ilmenau, Chor des Fridericianums Rudolstadt / Musikalische Leitung: Oliver Weder

14.06.2024 **15.06.2024**	Meininger Hof Saalfeld Schützenhaus Pößneck	jeweils 19:30 Uhr

ab 14 Jahren

Seelenfänger

Stück von Friederike Dumke – geschrieben für den TheaterJugendClub

Sie lieben Musik, sind jung, gesellig, die besten Freunde, und sie blicken erwartungsvoll in die Zukunft. Ganz normale Teenager eben. Doch auf einer Party lernen sie mit »Krista« Rausch und Ekstase kennen. Den Jugendlichen begegnet eine faszinierende Welt, in der alles möglich scheint. Während Chris, Lina und Lena auch in den folgenden Wochen nicht genug von »Krista« bekommen können, schaut Alex eingeschüchtert zu, wie ihre Freunde sich immer mehr verändern. Was harmlos beginnt, zeigt schnell seine dunklen Schattenseiten und wird zu einem reißenden Strudel, der die gesamte Clique vor eine harte Probe stellt … Ein Theaterstück über die gleichermaßen verführerische und zerstörerische Macht der Drogen.

Regie: Friederike Dumke / Bühne und Kostüme: Ronald Winter

Premiere 21.03.2024	theater tumult	Eine Produktion des TheaterJugendClubs

ab 13 Jahren

All das Schöne

Von Duncan Macmillan mit Jonny Donahoe / Aus dem Englischen von Corinna Brocher

In Zusammenarbeit mit ThINKA – Thüringer Initiative für Integration, Nachhaltigkeit, Kooperation und Aktivierung, Eisenach

»1. Eiscreme.« – Eine Liste der Dinge, die am Leben schön sind. – »2. Wasserschlachten.« – Mit dieser Liste beginnt der 7-jährige Junge, nachdem seine Mutter einen Selbstmord versucht hat. – »3. Länger aufbleiben dürfen als sonst.« – Er möchte ihr etwas schenken, er möchte mit ihr diese schönen Dinge erleben und das sein, was er ist, ein Kind. – »4. Die Farbe Gelb.« – Der junge Mann wird sein ganzes Leben über sammeln. – »319. So heftig lachen, dass dir die Milch aus der Nase schießt.« – Am Ende wird er gemeinsam mit dem Publikum die Million knacken. Ohne die Schwere der Problematik zu vergessen, lässt dieser lebensbejahende Monolog einen schmunzeln, staunen und die Welt mit neuen Augen sehen. Was brauchen wir wirklich zum Leben?

Regie: Lenn Ghandour / Bühne und Kostüme: Lenn Ghandour, Nora Lau

Wiederaufnahme 30.05.2024	theater tumult	Junges Schauspiel des Landestheaters Eisenach

Szenenfoto »All das Schöne«

EXTRAS

BB – BücherBühne

Du kannst es kaum erwarten, die nächste Aufführung für Kinder im Theater zu besuchen? Dann komm zur BücherBühne! Denn die Stadtbibliothek Rudolstadt verwandelt sich voller Vorfreude auf neue Premieren selbst zur Bühne. In regelmäßigen Abständen gibt es hier für alle neugierigen Kinder und ihre Familien Einblicke in kommende Inszenierungen, die im Theater Rudolstadt zu sehen sein werden! Mit Petra Wittekind kundschaftet ihr passend zum Thema den umfangreichen Bücherfundus aus, und der Theater-JugendClub nimmt euch in fantastische Theaterwelten mit.

Termine

05.09.2023	KINDERLIEDERKONZERT (3+)
24.10.2023	DES KAISERS NEUE KLEIDER (5+)
09.01.2024	IN DER SCHWEBE (2+)
12.03.3024	SCHWANENSEE (6+)

Jeweils Dienstag, 16 Uhr in der Stadtbibliothek Rudolstadt

3käsehoch – Kleine Theaterspieler ganz groß!

Spielerisch begeben sich unsere jüngsten Gäste, mal mit Steffen Mensching, mal mit Friederike Dumke, auf eine Reise durch magische Märchenwelten. Viele der berühmten Helden und Kreaturen nehmen durch euch Gestalt an, aber auch bereits längst vergessene Märchengeschöpfe erweckt ihr wieder zum Leben. Welchen Verlauf die Geschichte nehmen wird, liegt dabei ganz in eurer Hand. Also: Seht selbst und spielt mit, wenn es beim 3käsehoch heißt: »Bühne frei« für Kinder.

Termine

17.09. / 29.10. / 12.11.2023
21.01. / 18.02. / 24.03. / 28.04. / 26.05.2024

Jeweils Sonntag, 11 Uhr an wechselnden Orten

Theater- und Konzert-pädagogik

Für Kitas+ Schulen

Theaterstammtisch

Bei unseren kostenlosen Theaterstammtischen erhalten Sie exklusive Einblicke und wertvolle Vorabinformationen zu ausgewählten Inszenierungen. Im Anschluss haben Sie die Möglichkeit, eine Abendprobe zu besuchen und sind so bestens vorbereitet für den Besuch Ihrer Kindergartengruppe oder Schulklasse. Gerne geben wir auch Tipps zu Vor- und Nachbereitungsstunden vor Ort bei Ihnen. Besonders interessierte Jugendliche sind eingeladen, Sie zum Stammtisch zu begleiten.
Im Rahmen der Tage »Junges Theater in Thüringen« findet am 21.09.2023 ein Auftakt-Theaterstammtisch statt, zu dem wir über unser komplettes Kinder- und Jugendangebot – interaktive Angebote und Inszenierungen – für die Spielzeit 2023/2024 berichten. Sie arbeiten mit Kindern, Jugendlichen oder Familien? Dann kommen Sie vorbei. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen!

Termine

21.09.2021, 17:30, anlässlich der Woche JUNGES THEATER THÜRINGEN für Kindergärten, Schulen, soziale Einrichtungen

28.09.2023, 17:00, MUSIKSTAMMTISCH für Kindergärten, Grund- und Oberschulen

02.11.2023, 18:30, DES KAISERS NEUE KLEIDER für Kindergärten, Grundschulen

16.11.2023, 18:30, DIE PHYSIKER für Oberschulen

20.03.2024, 17:30, SCHWANENSEE für Grundschulen

20.03.2024, 16:30, SEELENFÄNGER für Oberschulen

Um Anmeldung unter theaterpaedagogik@theater-rudolstadt.de wird jeweils gebeten.

Spielplanberatung

Sie suchen das geeignete Theater- und/oder Orchestererlebnis für Ihre Schützlinge? Bei Schulkonferenzen und in Einzelgesprächen beraten wir gern zur Stückauswahl und (interaktiven) Projekten unseres Hauses.

BücherMobil

Aufgepasst und Ohren gespitzt für dieses Hörerlebnis! Von klassischen bis zeitgenössischen Autoren – unsere Ensemblemitglieder lesen Auszüge literarischer Werke vor. Wir haben für jede Altersgruppe das passende Buch parat. Unser BücherMobil besucht Ihre Schule gern. Sprechen Sie uns an!

Aufgehorcht und Nachgehakt

Für Schulen

Zu »Aufgehorcht« treffen wir Kinder und Jugendliche im Klassenzimmer. Gemeinsam werden geschichtliche Hintergründe des Theaterstücks erforscht. Wir steigern die Vorfreude auf den Aufführungsbesuch, indem wir uns in Gesprächen und praktischen Einheiten mit der künstlerischen Gestaltungsform und dem Inszenierungsansatz abwechslungsreich befassen.

Im Nachgang diskutieren wir im Unterricht bei »Nachgehakt« gemeinsam über das Bühnenerlebnis. Kritisch hinterfragen wir die Inszenierung und untersuchen mit kleinen Praxiseinheiten das Theaterstück. So rundet Ihre Klasse die vielschichtigen Eindrücke der Vorstellung ab.

Premiere(n)-Klasse!

Von der Konzeption bis zur Aufführung. Wie wird ein Theaterstück in Szene gesetzt? Jugendliche haben die Chance, eine Produktion auf ihrem Weg zur Premiere zu begleiten. Bei Probenbesuchen erfahren sie hautnah, wie das künstlerische Team die Geschichte auf die Bühne bringt und dass auch hinter den Kulissen fleißig gearbeitet wird, damit ein schöner Theaterabend entsteht. Noch Fragen? Machen Sie Ihre Klasse zur Premierenklasse!

Umfang

Ca. viermal zwei Schulstunden / je zwei Termine in der Schule und im Theater (nach individueller Absprache)

Das Projekt Premiere(n)-Klasse! kann für folgende Inszenierungen gebucht werden: DIE PHYSIKER (15+) und DER KOMISCHE KAFKA (16+)

Spiel.Art XVII

Kinder und Jugendliche spielen Theater. Gemeinsam erkunden wir magische Wälder, wie auch »Macbeth« (Oberschulen). Oder wir treten mit den Tieren in ihren Lebensräumen in Kontakt, wie bei »Ameise auf Weltreise« (Grundschulen) und veranschaulichen dabei das mächtige Wechselspiel zwischen Natur, Tier und Mensch. Alle Gruppen erarbeiten eine eigene Szene, und am Ende des Tages können alle Teilnehmenden bei der großen Abschlusspräsentation zeigen, was in ihnen steckt. Der Spiel.Art-Workshop richtet sich an alle Klassen von Grund- und Oberschulen.

Termine

10.06.2024 für Grundschulen | 11.06.2024 für Oberschulen

Szenenfoto »Romeo und Julia«

Workshops und Projektarbeit

Für Schulen

Achtung, Achtung! Das Klassenzimmer wird zur Bühne. Für Workshops und Projekte kommen wir in Ihre Schule. Unser Angebot beinhaltet die Arbeit mit Balladen, Dramen und Improvisationen sowie Demokratieworkshops. Außerdem können Körperausdruck, Textarbeit und Sprachgefühl erkundet werden. Auf individuelle Workshopwünsche gehen wir gern ein. Mit theoretischen und spielerischen Praxiseinheiten kommen wir den komplexesten Inhalten auf die Schliche und füllen diese mit Leben. Ob stunden- oder tageweise – auch über einen längeren Zeitraum begleiten wir Ihr Konzept von der Idee bis zur Präsentation. Sie möchten einen Workshop auf die Beine stellen oder suchen Unterstützung bei Projekten? Sprechen Sie uns an!

29. SchülerTheaterTreffen

Ihr gehört zu einer Schultheatergruppe und wolltet schon immer mal auf einer »richtigen« Theaterbühne stehen? Dann nutzt die Chance und werdet Teil des diesjährigen SchülerTheaterTreffens. Egal ob Grund- oder Oberschultheatergruppe – alle Teilnehmenden präsentieren ihre Werke und kommen in den kreativen Austausch. Gemeinsam feiern wir so das Theaterspiel mit seiner Vielzahl an ästhetischen Formen. Also packt die Gelegenheit beim Schopf und seid dabei, wenn es heißt: »Vorhang auf für SchulTheaterGruppen!«

Termine

Informationsveranstaltung: 28.11.2023, 17 Uhr, Schminkkasten

SchülerTheaterTreffen: 02./03.05.2024, ganztägig, Schminkkasten

Spielleitungsworkshop: 06.05.2024, theater tumult

Anmeldungen für das SchülerTheaterTreffen erfolgen bitte über die Theaterpädagogik bis zum 03.03.2024.

Tuschbriefe & Newsletter

In regelmäßigen Abständen informieren wir Sie über Inszenierungen, Projekte und besondere Vorstellungstermine. In unseren TUSCH-Briefen laden wir Sie darüber hinaus zu unseren Theaterstammtischen ein.

Auch mit unserem Kinder-/Jugendnewsletter informieren wir Sie gern monatlich über aktuelle Aufführungen für die speziellen Altersgruppen. Bei Interesse abonnieren Sie ihn unter: **www.theater-rudolstadt.de/theaterpaedagogik**

KONZERTPÄDAGOGIK

Für Schulen

Faszination Musiktheater

Einführung in die Welt der Oper

Was hat die Musikwelt Aufregenderes zu bieten als große Oper? Dramatische, effektgeladene Musik trifft auf herzzerreißende Liebesgeschichten, gesellschaftliche Tragödien auf Leben und Tod oder schlicht auf wundersame Märchen im schillernden Klanggewand.

Dieses Erlebnis wollen die Thüringer Symphoniker Schülerinnen und Schülern zugänglich machen. Unter dem Titel »Faszination Musiktheater« bieten wir eine Einführung in die Klangwelt der Oper mit anschließendem Besuch einer Vorstellung an. Entweder an Ihrer Schule oder direkt vor der Vorstellung im Meininger Hof gibt es allerlei Wissenswertes zu Stück, Komponist, der Gattung an sich und vielen weiteren spannenden Themen zu erfahren.

Umfang

45 bis 90 Minuten
Das Projekt »Faszination Musiktheater« kann für die folgende Produktion gebucht werden: »Die Hochzeit des Figaro« Wolfgang Amadeus Mozart (Empfohlen ab Klassenstufe 8)

Termine nach Vereinbarung. Anmeldung unter: (0 36 72) 4 50 24 03
konzertdramaturg@theater-rudolstadt.de

Für Schulen

Generalproben

Kostenlose Besuche der Generalproben der Sinfoniekonzerte

Während Solisten, Orchestermusiker und Dirigent in den großen Sinfoniekonzerten in schicker Abendgarderobe auf der Bühne sitzen, geht es in den Proben etwas lässiger zu. In der allerletzten Probe vor dem Konzert haben die Künstlerinnen und Künstler die Möglichkeit, das Konzertprogramm unter fast originalen Bedingungen schon einmal komplett zu spielen. Was dabei jedoch normalerweise noch fehlt, ist das Publikum. Mehrmals im Jahr öffnen wir die Türen, um Schülerinnen und Schülern einen Einblick in die alltägliche Arbeit der Thüringer Symphoniker zu gewähren. Dabei gibt es allerlei spannende Anekdoten und wissenswerte Details zu den Stücken und Komponisten zu erfahren.

Nach telefonischer Anmeldung können Schüler ab der 7. Klasse die Generalproben kostenlos besuchen.

27.10.2023 / zum 2. Sinfoniekonzert
19.01.2024 / zum 4. Sinfoniekonzert
17.05.2024 / zum 8. Sinfoniekonzert
jeweils 10 Uhr, Meininger Hof

Kontakt: (0 36 72) 4 50 10 00

Muki Mobil

Instrumentenkundlicher Unterricht mit Kammermusikformationen der Thüringer Symphoniker für die 5. und 6. Klassen der Regelschulen und Gymnasien

KATZENDARM UND PFERDEHAAR
Unser Streichquintett demonstriert Geige, Cello & Co.

BLECHSCHADEN
Unser Blechbläserquintett erläutert Horn, Trompeten und Posaunen

VOM TUTEN UND BLASEN
Unser Holzbläserquintett mit Oboe, Flöten, Klarinette und Fagott

BEAT IT!
Schlagzeugworkshop zum Mitmachen mit den Schlagwerkern der Symphoniker

Termine auf Anfrage:
(0 36 72) 4 50 24 03
konzertdramaturg@theater-rudolstadt.de
Instrumente bringen wir mit!

Zum Mitmachen

BeatLab »Klappe, die zweite«

Meine Filmmusik – Maler und Mahler. Kompositionsworkshop

Sie fällt erst so richtig auf, wenn sie fehlt: Filmmusik. Sie untermalt, unterstützt, schafft Stimmungen, weckt Emotionen und zieht in ihren Bann. Erst durch sie wird ein Film komplett. Filme ohne Sprache – kein Problem. Ohne Musik, geht nicht. Das ist schon seit der Geburtsstunde des bewegten Bildes bekannt. Angefangen von Pianisten, die zu Stummfilmen improvisiert haben über romantische Komponisten, die ihr Glück in Hollywood fanden, hat sich das Genre stetig weiterentwickelt. Komponisten wie John Williams, Denny Elfman, Hans Zimmer, aber auch schon Erich Wolfgang Korngold oder Dmitri Schostakowitsch schufen unvergessene Soundtracks. Nicht umsonst wurde John Williams über 50 Mal für einen Oscar nominiert. Immer zum Wohle der Handlung. Sie zeichnet Charaktere. Sie verführt uns zur Emotion. Und zwar zu jeder.

Genau damit geht das BeatLab in die zweite Runde. Schafft gemeinsam eine eigene Filmmusik. Erforscht die Möglichkeiten und Grenzen, die dieses Genre bietet. Gemeinsam wollen wir in einem fünftägigen Workshop neue Musik zu ausgewählten Filmclips erfinden und komponieren – das einzige, das ihr dafür braucht: eure eigene Kreativität. Kommt vorbei und erlebt, wie Emotionen entstehen. Und das Beste: Auch dieses Mal wird das Ergebnis live von einem echten Orchester, den Thüringer Symphonikern, im Konzert zum Film gespielt werden. Also lasst euch diese spannende, gemeinsame Arbeit nicht entgehen und kommt ins BeatLab!

Informationen

Altersgruppe: 14 bis 17 Jahre
Projektwoche: 09.10. bis 13.10.2023 (Herbstferien), jeweils von 9:30 bis 15:30 Uhr
Für 4 bis 10 Teilnehmer
Uraufführung: 2. Sinfoniekonzert 27./28.10.2023 im Meininger Hof Saalfeld
Workshopleiter: Ingo Lößer (Konzertdramaturg)

Anmeldung beim Workshopleiter bis zum 01.10.2023 unter
(0 36 72) 4 50 24 03 oder konzertdramaturg@theater-rudolstadt.de

TheaterJugendClub

Zum Mitmachen

Ob groß oder klein, du hast Lust, Theater zu spielen?

Im JugendClub treffen sich verschiedenste Jugendliche ab zwölf Jahren. Gemeinsam erkunden wir das Theater und nähern uns Schritt für Schritt der Bühne. Unsere »Neulinge« sammeln erste Erfahrungen bei kleinen Veranstaltungen, wie der »BücherBühne« und dem Spielzeiteröffnungsfest, und unsere älteren Spielerinnen und Spieler entwickeln ihre eigene tumult-Inszenierung.

In diesem Jahr widmen wir uns der verführerischen wie zerstörerischen Macht der Drogen. Ab März 2024 wird unser Stück »Seelenfänger« schließlich auf der Bühne im theater tumult zu sehen sein.

Immer mittwochs und/oder donnerstags 16 bis 18:30 Uhr, theater tumult

Für alle neugierig gewordenen Kinder und Jugendlichen findet am 14.09.2023, 16 bis 18:30 Uhr eine TheaterJugendClub-Schnupper-Probe statt.

FSJ-Kultur

Du interessierst dich für Theater, Kultur und Gesellschaft? Du möchtest wissen, ob ein kreativer Job das Richtige für dich ist? Im FSJ-Kultur kannst du eine ganze Spielzeit lang hinter den Kulissen ausprobieren, ob einer der verschiedenen Theaterberufe zu dir passt. Geht es vor und hinter der Bühne genauso spektakulär zu, wie du es dir immer vorgestellt hast? Finde es heraus! Ein abwechslungsreiches FSJ-Jahr wartet auf dich, in dem du die unterschiedlichsten praktischen Erfahrungen rund um die Bühne sammeln kannst.

Möglich in den Bereichen Theaterpädagogik und Öffentlichkeitsarbeit

Schülerpraktikum

Du bist kreativ und überlegst, ob ein Beruf am Theater später für dich in Frage kommt? Wenn du die Arbeitsabläufe und Abteilungen im Theater kennenlernen willst, sprich uns an! Ein Praktikum gibt dir die Möglichkeit, erste Eindrücke und praktische Erfahrungen im Berufsalltag unseres Theaters zu sammeln und mit Kollegen ins Gespräch zu kommen.

ANSPRECHPARTNERIN FÜR WEITERE INFORMATIONEN UND ANMELDUNG:
Friederike Dumke (Theaterpädagogin)
(0 36 72) 4 50 24 41
theaterpaedagogik@theater-rudolstadt.de

MMM – Was bin ich?

Ein heiteres Beruferaten

»Welches Schweinderl hätten's denn gern?« Seit 15 Jahren ist diese Frage der Einstieg in ein »heiteres Beruferaten« und nicht mehr von unserer großen Bühne wegzudenken. In stets ausgelassener Stimmung leitet Showmaster Roberto Lembke (verkörpert von Steffen Mensching) durch heitere Fragerunden, in denen das Rateteam allerlei ausgefallene und einzigartige Berufe erraten muss. Heiter, charmant und gut aufgelegt führen Roberto Lembke, seine geschätzte Assistentin Mary Lou (Anne Kies) und Thomas Voigt als musikalischer Begleiter durch den Abend voller Wendungen, Witz und Überraschungen bis zum Schluss – denn wer der Star des Abends sein wird, bleibt bis zum Ende streng geheim. Noch stehen viele bunte Schweinderl bereit und noch weitaus mehr kuriose Berufe auf unserer Liste. Auf ein Neues also!

Historische Gäste

- Hans Albers
- Alice im Wunderland
- Neil Armstrong
- Johann Sebastian Bach
- Balu der Bär
- Gilbert Becaud
- Napoleon Bonaparte
- Bertolt Brecht
- Alfred Brehm
- Jacques Brel
- Maria Callas
- Julius Cäsar
- Joe Cocker
- Charles Darwin
- Marlene Dietrich
- Dornröschen
- Dracula
- Bob Dylan
- Max Eberwein
- Queen Elisabeth II
- Heinz Erhardt
- Ernie
- Frau Holle
- Frau Puppendoktor Pille
- Friedrich Fröbel
- Maxim Gorki
- Steffi Graf
- Ernesto CHE Guevara
- Hänsel und Gretel
- Helga Hahnemann
- Hauptmann von Köpenick
- Herkules
- Sherlock Holmes
- Mats Hummels
- Janis Joplin
- Katharina, Gräfin zu Schwarzburg
- Kleopatra
- Hildegard Knef
- Käthe Kollwitz
- Christoph Kolumbus
- Lady Diana
- Pippi Langstrumpf
- John Lennon
- Martin Luther
- Paul McCartney
- Madonna
- Karl Marx
- Mireille Mathieu
- Miss Marple
- Freddy Mercury
- Marilyn Monroe
- Jim Morrison
- Gerd Müller
- Ophelia
- Osterhase
- Niccolò Paganini
- Iwan Pawlow
- Edith Piaf
- Harry Potter
- Elvis Presley
- Pythagoras
- Rio Reiser
- Joachim Ringelnatz
- Ritter Runkel
- Sandmännchen
- Telly Savalas
- William Shakespeare
- Friedrich Schiller
- Simon and Garfunkel
- Anton Sommer
- Spock
- Tarzan
- Donald Trump
- Vincent van Gogh
- Boris Vian
- Marina Vlady
- Hildegard von Bingen
- Louise von Lengefeld
- Tom Waits
- Claire Waldoff
- John Watson
- Weihnachtsmann
- Kurt Weill
- Amy Winehouse
- Wladimir Semjonowitsch Wyssozki

Stars

- Gerhard »Adi« Adolph
- Daniela Anschütz-Thoms
- Caroline Beil
- Alfred Biolek
- Dieter Birr
- Roberto Blanco
- Jo Brauner
- Uschi Brüning
- Annekathrin Bürger
- Dolly Buster
- Arno Funke alias Dagobert
- Chris Doerck
- Peter Ducke
- Gunther Emmerlich
- Christine Errath
- Peter Escher
- Henriette Fee Grützner
- Klaus Feldmann
- Linda Feller
- Sven Fischer
- Dagmar Frederic
- Ute Freudenberg
- Winfried Glatzeder
- Ludwig Güttler
- Gregor Gysi
- Werner Hansch
- Anny Hartmann
- Michael Hatzius (Die Echse)
- Guildo Horn
- Katrin Huß
- Bata Illic
- Peter Imhof
- Jörg Kachelmann
- Andreas Kieling
- Ulrich Kienzle
- Dr. Birgit Klaubert
- Michaela Koschak
- Toni Krahl
- Sebastian Krumbiegel
- Tobias Künzel
- Klaus Lage
- Maria Lade
- Joachim Llambi
- Rainer Langhans
- Wolfgang Lippert
- Anna Mateur
- Jens May
- Ulla Meinecke
- Hans Meiser
- Felix Meyer
- Dirk Michaelis
- Gojko Mitić
- Axel Prahl
- Bodo Ramelow
- Helmut Recknagel
- Ilja Richter
- Henriette Richter-Röhl
- Christina Rommel
- Thomas Rühmann
- Andreas Schmidt-Schaller
- Landolf Scherzer
- Peter Schilling
- Frank Schöbel
- Gerhard Schöne
- Reiner Schöne
- Friedrich Schorlemmer
- Hartmut »Muck« Schulze-Gerlach
- Täve Schur
- Jaecki Schwarz
- Gaby Seyfert
- Maria Simon
- Heide Simonis
- Jürgen Sparwasser
- Leni Statz
- Reiner Süß
- Tina Teubner
- Lilo Wanders
- Jürgen Walther
- Franziska Weber
- Madeleine Wehle
- Hans-Eckardt Wenzel
- Uschi Werner
- Peter Wieland
- Peter Sodann
- Jens Weißflog
- Marko Wolfram
- Petra Zieger

Berufe

- Akustiker
- American-Football-Trainer
- Ankerwickler
- Apothekerin
- Arbeitsvermittlerin
- Architekt
- Astronom
- Atemtherapeutin
- Augenoptikerin
- Auktionator
- Ausstellungskurator
- Automatenfülltechnikerin
- Autoschlosser
- Autoverkäufer
- Bademeister
- Bäcker
- Baggerfahrer
- Ballettdirektorin
- Bankdirektorin
- Barista
- Barkeeperin
- Barthäklerin
- Baumgutachterin
- Bekleidungstechnikerin
- Besamer
- Bestatter
- Betonmöbeldesigner
- Bibliothekarin
- Bildhauerin
- Bodypainterin
- Bogenbauer
- Böttchermeister
- Boxtrainer
- Bratwurstmuseologe
- Braumeister
- Briefträgerin
- Brunnenbauer
- Buchbinder
- Buckelapotheker
- Bürgermeister
- Burghauptmann
- Businesscoach
- Chemielaborantin
- Chocolatier
- Choreografin
- Clown
- Comicbuchhändler
- Croupier
- Dachdeckermeisterin
- Datenschutzberaterin
- Dekorateurin
- Detektiv
- Delfintrainerin
- Dellendoktor
- Dessousschneiderin
- Diakon
- Diätassistentin
- Dildodrechsler
- Dildofee
- Diplomingenieur Physik
- Dirigent
- Dramaturgin
- Eismacher
- Energieberater
- Entgaser
- Entomologe (Insektenforscher)
- Ergotherapeutin
- Erschrecker
- Fahrlehrer
- Fährmann
- Falkner
- Feengrottenführer
- Feng Shui Berater
- Fernfahrer
- Feuerartistin
- Feuerwehrmann
- Feuerwerker
- Filmvorführer
- Finanzdezernent
- Fischwirt
- Fleischer
- Flirttrainerin
- Florist
- Flugbegleiter
- Flugzeugenteiser
- Flugzeuglackierer
- Fotografin
- Försterin
- Forensiker
- Fregattenkapitän
- Friseurin
- Fußballschiedsrichterin
- Fußballtrainerin
- Fußpflegerin
- Gartenzwergdesigner
- Gebärdensprachdolmetscherin
- Geigenbauer
- Geodynamiker
- Gerichtsvollzieher
- Gesichtsweichteilrekonstrukteurin
- Glasapparatebauer
- Glasbläserin
- Gleitschirmflughrerin
- Glückskekshersteller
- Glücksspielanbieter
- Goldgräber
- Goldschmiedin
- Graphologin
- Grundschullehrerin
- Gynäkologe
- Hausmeister
- Hebamme
- Hersteller Indianer-Artefakte
- Hochzeitsplanerin
- Höhlenforscher
- Hubschrauberpilot
- Hundefriseurin
- Hundeschlittenführer
- Hundetrainerin
- Hutmacherin / Modistin
- Hypnotiseur
- Illustratorin
- Imkerin
- Industrieklettererer
- Informatiker
- Isolierer
- Juwelier
- Kanalreiniger
- Kantor
- Kerzenzieher
- Kettensägenkünstler
- KI-Forscher
- Kindergärtnerin
- Klärwerker
- Klempner
- Klimaingenieurin
- Köchin
- Komponist
- König
- Konstrukteur
- Korbmacher
- Korkstudiobetreiberin
- Krankenschwester
- Kräuterhexe
- Kriminalhauptkommissarin
- Kürschnerin
- Kuschlerin
- Lamaführerin
- Landvermesser
- Lehmbauerin
- Leichenwäscherin
- Lichtshowchoreograf
- Linguist
- Maschinenbautechniker
- Märchenerzählerin
- Marsmissionarin
- Marinemaler
- Masseur
- Maurer
- Mediatorin
- Meditationslehrerin
- Meerjungfrau
- Meteoritenjäger
- Milbenkäser
- Modedesigner
- Modelleisenbahner
- Mountainbike-Sicherheitstrainer
- Mr. Thüringen
- Müller
- Müllfahrer
- Museumspädagogin
- Musikvideoregisseurin
- Nachhaltigkeitsmanager
- Nageldesigner
- Namensforscherin
- Obstpresserin
- Ocularist
- Ofenbauer
- Orchesterwart
- Papierreißer
- Parfumeur
- Parkettverleger
- Patentingenieur
- Personalsachbearbeiterin
- Personenschützer
- Pfarrerin
- Pferdewirtin
- Pflegedienstleisterin
- Pharmareferentin
- Physiker
- Piercer
- Pilzberater
- Polizist
- Präparator
- Präsenzkraft
- Presserin
- Pressesprecher
- Professor für analytische Chemie
- Psychiater
- Puppen- und Bärendoktor
- Puppenmacherin
- Puppenspielerin
- Redenschreiberin
- Referentin im Bundesministerium
- Rekommandeurin
- Reklame- und Leuchtschildhersteller
- Reproduktionsbiologin
- Restauratorin
- Richterin
- Samenhändlerin
- Sandstrahler
- Saunameister
- Schäferin
- Schauspielerin
- Schausteller
- Schlangentänzerin
- Schmied
- Schornsteinfegerin
- Schriftsteller
- Schuhmacher
- Schwangerschaftskonfliktberaterin
- Schweinezüchterin
- Seiler
- Senfmüller
- Sexualforscher
- Skilehrer
- Softwareentwicklerin
- Soldatin
- Souffleuse
- Spieltherapeutin
- Spielwarenverkäuferin
- Spinner
- Sporttherapeut
- Sprengmeister
- Sprengstoffhundeführerin
- Staatsanwalt
- Stadionsprecher
- Stadtführerin
- Steinmetz
- Steinzeitwanderführer
- Stellmacher
- Steuerberaterin
- Straßenbahnfahrerin
- Straßenmalerin
- Stuntman
- Talarschneiderin
- Tanzlehrer
- Tatortreiniger
- Tätowierer
- Taucharchäologin
- Taxifahrerin
- Textilarchitekt
- Textilhanddrucker
- Textilreinigerin
- Thermometermontierer
- Tierarzt
- Tierpflegerin
- Tierschutzaktivistin
- Tierzahntechniker
- Tischler
- Tonmeister
- Trainer für Trainer in der Erwachsenenbildung
- Treppenliftmonteur
- Trickfilmproduzent
- TÜV-Gutachter
- Unterglasurspritzerin
- Uhrmacher
- Verkäuferin für Fleisch- und Wurstwaren
- Verleger
- Villenforscherin
- Vogelzüchterin
- Volkshochschuldozentin
- Vollzeitmutti
- Wahlkreisbüroleiterin
- Warm-Upper
- Weichenwärter
- Weltenbummler
- Winzer
- Wünschelrutengänger
- Wurmzüchter
- Yogalehrerin
- Zahnärztin
- Zapfenpflücker
- Zimmermädchen
- Zirkusdirektorin
- Zollfahnder
- Zweiradmechaniker

Repertoire

Liebe hin, Liebe her

»Der Applaus erhob sich nach dem Vorhang frenetisch, die Besucher erklatschten und ertrampelten sich zwei gesangliche Zugaben und gingen beseelt nach Hause.« OTZ Kultur

Die Studentin und Monsieur Henri

»Ein verbales Feuerwerk an Spitzen und Gemeinheiten. ... Nach zwei kurzweiligen Stunden gibt es zwar kein Happy End, aber einen zutiefst menschlichen, rührenden Schluss.« OTZ Kultur

Der Tatortreiniger

»Michael Goralczyk lässt die beliebte TV-Figur bravourös auf der Bühne wieder entstehen. Es ist, als träfe man einen alten Bekannten, den man schon lange einmal wieder sehen wollte.« OTZ Kultur

Herscht 07769

»Franz Gnauck dabei zuzuschauen, wie er sich am Ende in ein Monster verwandelt, ist erschreckend und großartig zugleich. ... Eine große Ensembleleistung, wie sie in Rudolstadt nicht oft zu erleben sein dürfte.« MDR Kultur

Es war nicht die Fünfte, es war die Neunte

»Autor Nicolaj treibt seine Geschichte pointenreich immer weiter auf die Spitze. Ein Theaterabend, der Witz, Drive und Klasse hat. Schöner kann man die Arbeitswoche nicht ausklingen lassen.« OTZ Kultur

Der zerbrochne Krug

»Ein kurzweiliges Lustspiel aus Verstrickungen und Ausreden.«
OTZ Kultur

Romeo und Julia

»Es wird geliebt, gehasst, getanzt, gesungen, getötet, gerichtet, gestorben, getrauert – ganz großes Theater in Rudolstadt.«
OTZ Kultur

Fehler im System

»Eine kurzweilige, wendungsreiche Utopie über Liebe in Zeiten humanoider Ersatzpartner.«
OTZ Kultur

Die Nacht der Nächte

Zum Weihnachtsfeste nur das Beste – eine musikalisch-literarische Bescherung

Will alles wagen

»Eine runde Künstlerhommage für Holger Biege, die nostalgische, nachdenkliche und ironische Töne anschlägt.« OTZ Kultur

Die Katze im Käfig

»Eine routiniert gehandhabte Inszenierung mit undurchsichtigem Schlagabtausch. Schmidt überzeugt souverän und durch gebührende Kaltschnäuzigkeit. Vor allem das Finale hat es in sich ...« OTZ Kultur

Die Verteidigung der Gummibären

»Dem Schauspieltrio Bettinger, Burkia und Gaida gelingt es, souverän in die Figurenwelt Polts einzutauchen, in einer Aufführung, die sowohl charmant ist und zugleich Geist als auch Zwerchfell herausfordert.«
OTZ Kultur

Das Ei ist hart

»Regisseur Holetzeck reiht Loriots Sketche lose aneinander und beschert dem Publikum zwei kurzweilige, amüsante Theaterstunden.« OTZ Kultur

Theater unterwegs

Unsere Gastspiele in den Kooperationstheatern

Größtmögliche Vielfalt bieten wir unserem Publikum nicht zuletzt dank zahlreicher Kooperationen. Die Partnertheater aus Nordhausen und Eisenach bereichern unser Programm mit Musik- bzw. Kinder- und Jugendtheater, während wir im Gegenzug mit unserem Schauspiel zu ihnen reisen.

UNSERE PREMIEREN AM LANDESTHEATER EISENACH

Romeo und Julia
Tragödie von William Shakespeare
26.10.2023

Der Tatortreiniger
Theaterabend nach der Kult-Serie von Mizzi Meyer
02.12.2023

Herscht 07769
Nach dem gleichnamigen Roman von László Krasznahorkai (Uraufführung)
03.02.2024

Fehler im System
Komödie von Folke Braband
04.05.2024

UNSERE PREMIEREN AM THEATER NORDHAUSEN

Die Studentin und Monsieur Henri
Komödie von Ivan Calbérac
06.10.2023

Des Kaisers neue Kleider
Märchenstück von Roman Freigaßner-Hauser nach Hans Christian Andersen
14.11.2023

Will alles wagen
Ein Holger-Biege-Liederabend von Judith Zieprig
05.01.2024

Romeo und Julia
Tragödie von William Shakespeare
15.03.2024

Das Ei ist hart
Zum 100. Geburtstag: Die Welt des Loriot
26.04.2024

Die Perlenfischer
Dornröschen
Das weiße Rössl
in Kooperation mit

TN LOS!
THEATER NORDHAUSEN
LOH-ORCHESTER SONDERSHAUSEN

Sehr verehrtes Publikum,

seit jetzt schon 20 Jahren besteht die Kooperation zwischen unseren Theatern in Rudolstadt und Nordhausen, und es ist uns Südharzern immer wieder eine Ehre, mit unseren Produktionen zu Ihnen zu kommen.

In dieser Spielzeit begleiten wir Sie mehrfach in einen Kurzurlaub: Heiter, beschwingt und unterhaltsam geht es ins Salzkammergut in Österreich, denn »Im weißen Rössl am Wolfgangsee, da steht das Glück vor der Tür«. In der weltberühmt gewordenen Operette von Ralph Benatzky heißt ein anderer Schlager »Es muss was Wunderbares sein, von dir geliebt zu werden«. Etwas Wunderbares ist auch Ihr jeweiliger Zuspruch, denn ohne ihn könnte eine solche Kooperation auf Dauer nicht funktionieren.

An die Küste Ceylons, ins heutige Sri Lanka, führt die nächste Reise. In George Bizets früher Oper »Die Perlenfischer« verwickeln sich die vier Protagonisten in ein Spiel um Freundschaft, Liebe, Verrat und Aufopferung. Der Chor der Perlenfischer, der im Stück omnipräsent ist, gibt der sonst wunderbar lyrischen und leicht exotisch angehauchten Musik Bizets eine zusätzliche, mitreißende Dramatik.

Auch das Ballett TN LOS! lädt Sie zu einem Kurzurlaub ein: in Dornröschens Märchenland. Anhand grandioser Melodien, zündender Rhythmen und zuweilen impressionistisch zarter Momente erzählt Pjotr Tschaikowski die Geschichte der bezaubernden Prinzessin, die vom mutigen Prinzen durch einen Kuss geweckt und erlöst wird.

Nutzen Sie das Theater weiterhin als einen Ort der Begegnung und des Austauschs. Oder vielleicht getreu dem Motto aus dem »Weißen Rössl«: »Tritt ein und vergiss deine Sorgen!«

Ihr Daniel Klajner
Intendant der Theater Nordhausen /
Loh-Orchester Sondershausen GmbH

Szenenfoto »Die Perlenfischer«

Liebes Publikum,

Rudolstadt und Eisenach – beides thüringische Kleinstädte mit großer Tradition und bedeutender Vergangenheit, Bedürfnissen mit der gleichen Sehnsucht nach Theater, nach Unterhaltung, neuen Ästhetiken und der Auseinandersetzung mit aktuellen Themen. Die mittlerweile langjährige Kooperation der beiden Theater hat das Theater Rudolstadt als Spielort und Partner zu einer festen Konstante im Spielplan des Landestheaters Eisenach gemacht.

Im Jungen Schauspiel beginnt die neue Spielzeit mit einem Wechsel: Esther Jurkiewicz übernimmt die Leitung der Jungen Sparte. Mit neuem Team, aber mit Kontinuität wollen wir weiterhin Themen für Lebensrealitäten von Kindern, Jugendlichen und Familien in vielfältigen Formaten denken. Theater soll ein Ort für junge Menschen sein, an dem Utopien und Veränderungen diskutiert, neue ästhetische Erfahrungen gemacht und Gesellschaften und Systeme hinterfragt werden können.

Mit der Uraufführung »Ameise auf Weltreise« suchen wir auf spielerische Art und Weise den gemeinsamen Diskurs zum Thema Veränderung der Welt durch Klimawandel. Autorin Franziska Werner schreibt als Auftragswerk exklusiv und passgenau eine humorvolle Tierparabel für alle ab acht Jahren. Das Stück und die Inszenierung entstehen im Rahmen von »Nah dran! Neue Stücke für das Kindertheater« und der Förderung des Deutschen Literaturfonds, die das Landestheater erhalten hat. In »Macbeth« hinterfragen wir Zusammenhänge von Machtstrukturen und Geschlechterrollen. Shakespeares Tragödie lädt uns ein, diese Themen aus einer heutigen Perspektive zu untersuchen. Aufgrund der hohen Nachfrage kehrt der Monolog zum Thema Depression und Suizid, »All das Schöne«, für Jugendliche ab 13 Jahren auf die Rudolstädter Bühne zurück – eine Produktion, die sich auf lebensbejahende Weise immer noch einem Tabu-Thema annimmt. Bei dem Stück »In der Schwebe« wird spielerisch und atmosphärisch das Phänomen der Schwerkraft für die Allerkleinsten verhandelt.

Jens Neundorff von Enzberg
Intendant

Judith Sünderhauf
Dramaturgin

Esther Jurkiewicz
Leiterin Junges Schauspiel

Ameise auf Weltreise
In der Schwebe
Macbeth
All das Schöne
in Kooperation mit

LANDESTHEATER EISENACH

Szenenfoto »In der Schwebe«

theater-spiel-laden

Theater / Erlebnisführungen / Comedy / Pantomime / Clownerie / Walking Acts / Moderationen / Filmprojekte / Hörspiele / Programmgestaltung / und mehr ...

SOMMERTHEATER IM HOF DER BAUERNHÄUSER

Das Wirtshaus im Spessart

Abenteuerkomödie von Florian Battermann
nach Wilhelm Hauff

VORSTELLUNGEN 2023:
21.07. (Premiere) / 22.07. / 29.07. / 05.08. / 12.08., jeweils 20 Uhr
30.07. / 06.08. / 13.08., jeweils 18 Uhr

KARTENVORVERKAUF: Tourist-Informationen oder unter www.ticketshop-thueringen.de
Nähere Informationen zum >theater-spiel-laden< über das Büro im Stadthaus,
Telefon (0 36 72) 41 49 58 / (01 51) 57 13 14 11 info@theater-spiel-laden.de
Leitung: Frank Grünert / Regie Sommertheater: Hans Burkia
www.theater-spiel-laden.de

Service

Preise und Karten

Abonnements

Angebote

Kartenpreise

Premieren	PLATZGRUPPE 1	PLATZGRUPPE 2	PLATZGRUPPE 3
Schauspiel	23 €	21 €	18 €
Musiktheater	25 €	23 €	21 €
Schminkkasten	18 €	—	—
Sommertheater (inkl. Busshuttle)	25 €	23 €	—
Vorstellungen			
Schauspiel	20 €	18 €	15 €
Musiktheater	22 €	20 €	18 €
Schminkkasten	15 €	—	—
Sommertheater (inkl. Busshuttle)	23 €	21 €	—
Konzerte			
Sinfoniekonzert	22 €	20 €	17 €
Schlosskonzert			
↘ im Rokokosaal der Heidecksburg			22 €
↘ in der Schlosskapelle Saalfeld			16 €
Weihnachtskonzert			25 €
Silvesterkonzert			62 € / 57 € / 52 € / 47 € / 42 €
Kaffeekonzert			17 € inkl. Kaffee und Kuchen

Preise für junge Menschen

Kindergartenkinder	4 €
Schülerinnen und Schüler	6 €
Studierende, Wehr- und Bundesfreiwilligendienstleistende, Auszubildende	8 €
Begleitende Erwachsene in Kinder- und Jugendaufführungen	11 €
3käsehoch	1 €
Märchenvorstellung	Kinder, Schüler, Studierende: 5 €
Sinfoniekonzerte	freier Eintritt für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre

Für einzelne Veranstaltungen können abweichende Preise festlegt werden. Reservierte Karten müssen innerhalb von 14 Tagen abgeholt oder per Rechnung bezahlt werden. (Änderungen vorbehalten!)

Vorstehende Preise sind die regulären Preise ohne Ermäßigungen und (Gruppen-)Rabatte.
In dem Kartenpreis ist die Garderobengebühr enthalten.
Wir informieren Sie hierzu gerne im Besucherservice.

Ermäßigungen

Das Theater Rudolstadt ist Akzeptanzstelle der Rudolstadt- und der BlankenburgCard. Der Anspruch auf Ermäßigung muss vor dem Erwerb der Karte geltend gemacht werden (siehe unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen). Wir bitten Sie um Vorlage der entsprechenden Berechtigung bei Abholung der Karten sowie am Einlass in Verbindung mit Ihrer Eintrittskarte.

Gegen Vorlage eines Schwerbehindertenausweises mit dem Vermerk »B« erhalten Schwerbehinderte in allen Preiskategorien und in allen Vorstellungen eine kostenlose Karte für ihre Begleitperson. Eine Ermäßigung für den Schwerbeschädigten wird dann nicht noch einmal gewährt.

Nachstehende Ermäßigungen, mit Ausnahme Schwerbeschädigter mit Vermerk »B« im Schwerbeschädigtenausweis, gelten nicht für: Gastspiele, die Konzerte zum Jahreswechsel, Kinder- und Jugendvorstellungen, für Vorstellungen im Schminkkasten und solche zu erhöhten Eintrittspreisen. Die ermäßigten Preise werden auf volle 50 Cent aufgerundet.

10 %	Abonnementinhaber anderer Thüringer Theater
20 %	ThüringerWaldCard, Ehrenamtscard
20 %	Schwerbeschädigte
20 %	Gruppen ab 15 Personen
50 %	Kinder, Schüler, Studierende, Auszubildende, Wehr- und Bundesfreiwilligendienstleistende bei Premieren des Abendspielplans
50 %	Arbeitslose und Sozialpassinhaber
1 €	Geflüchtete und Asylsuchende

! Ermäßigungen können nicht kombiniert werden.

Immer eine gute Idee – Theatergutscheine schenken!

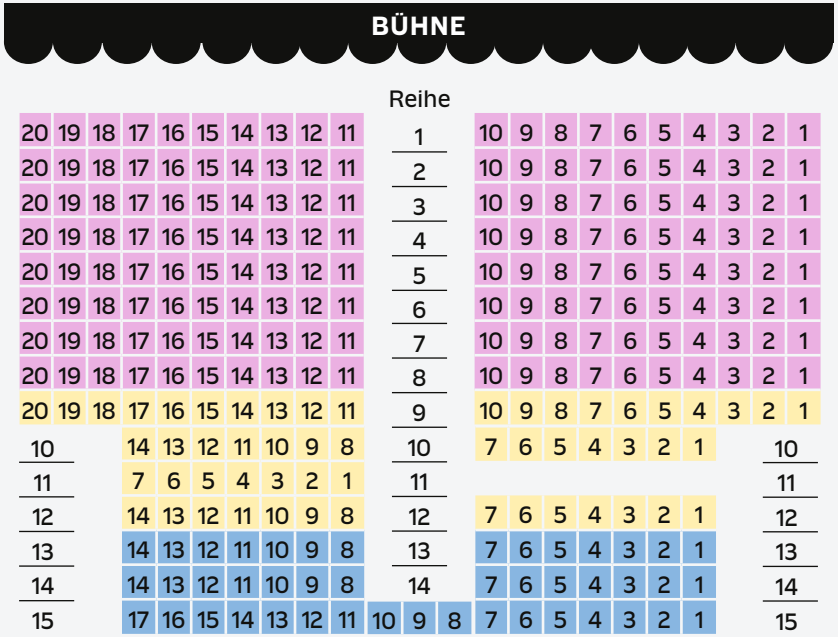
Theater kann die Welt nicht retten, den Abend aber schon – und das gleich doppelt. Denn ein Theatergutschein ist das passende Geschenk für alle Anlässe, und ein Abend im Theater Anlass genug, die Welt einmal vergessen zu lassen. Da bleibt kein Wunsch offen. Ob heiter oder nachdenklich, tänzerisch oder musikalisch, drinnen oder draußen, zwischen Beruferaten, Sinfoniekonzert und Liederabend finden Sie beste Unterhaltung. Den Wert legen Sie selbst fest, die Veranstaltung die Beschenkten. Der Geschenkgutschein ist ab dem Ausgabetag drei Jahre gültig.

Stückpatenschaften

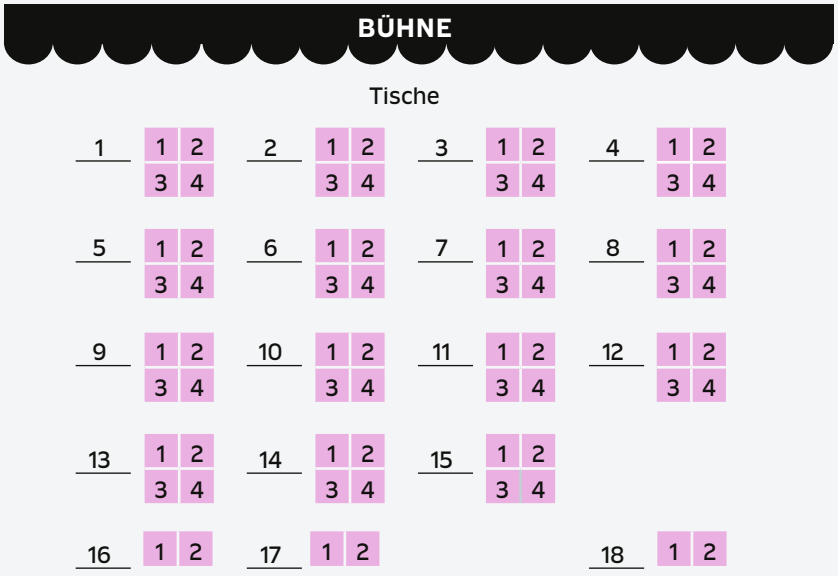
Ihr Unternehmen ist kulturell interessiert und engagiert und Sie möchten dies öffentlich zeigen? Nichts leichter als das! Mit einer Stückpatenschaft können Sie eine unserer großen Inszenierungen der Saison finanziell unterstützen. Im Gegenzug erhält Ihr Unternehmen eine Präsentationsfläche in unserem Theater, beispielsweise auf Flyern, in Programmheften und natürlich zur Premierenfeier. Auch freuen wir uns, Sie zu einem Probenbesuch einladen zu können (und schauen im Gegenzug auch gerne mal in Ihrem Unternehmen hinter die Kulissen). Interessiert?

Melden Sie sich: marketing@theater-rudolstadt.de

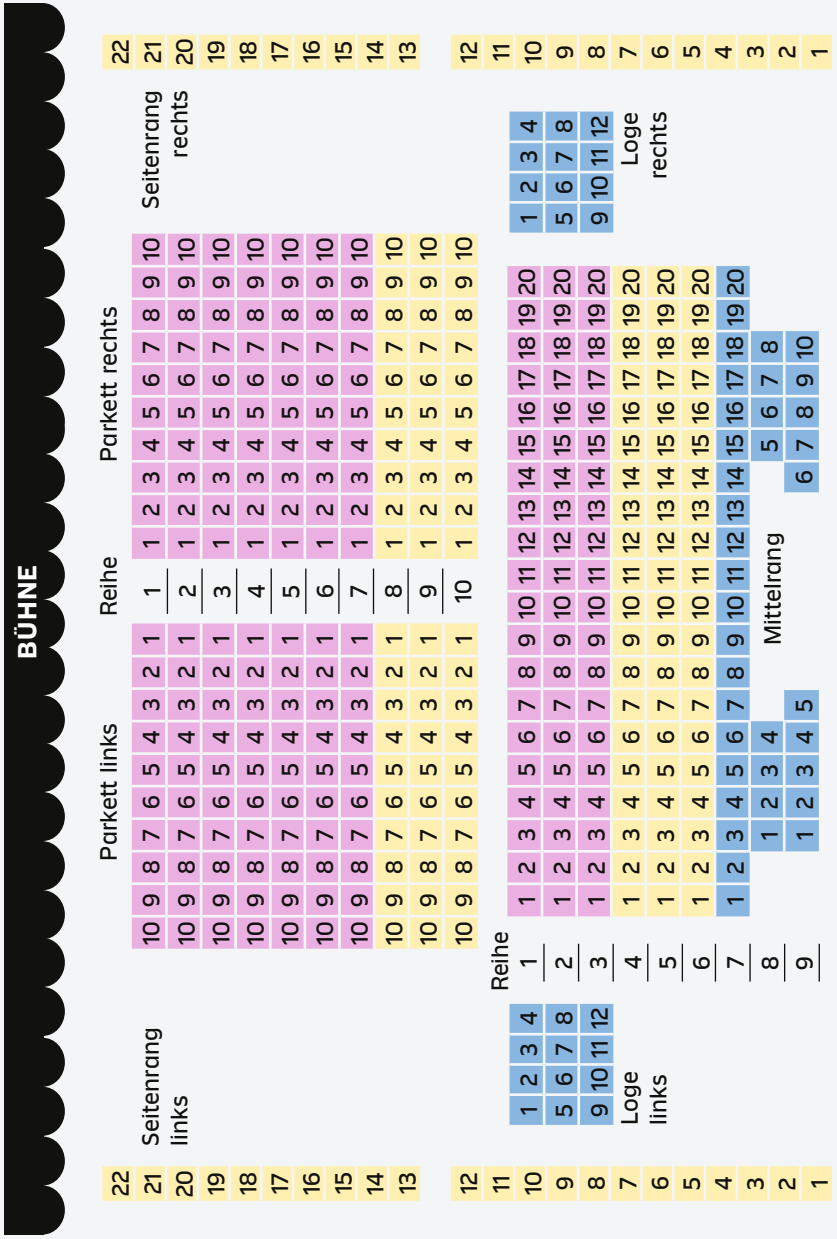
THEATER IM STADTHAUS



SCHMINKKASTEN



MEININGER HOF SAALFELD



PLATZGRUPPE 1 **PLATZGRUPPE 2** **PLATZGRUPPE 3**

Vorverkauf

Kaufen Sie Ihre Karten auch online auf unserer Website!

ABENDKASSE

Theater im Stadthaus: (0 36 72) 4 50 29 05

Schminkkasten: (0 36 72) 4 50 29 06

Geöffnet 1 Stunde vor Beginn der Vorstellung. Für die Abendkasse reservierte Karten müssen bis 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn abgeholt werden. Kein Vorverkauf und Abo-Umtausch an der Abendkasse.

VERKAUFSSTELLEN

Rudolstadt

Theaterkasse und Besucherservice in der KulTourDiele
Marktstraße 57, 07407 Rudolstadt
Mo – Fr 9:30 – 12 Uhr und 13 – 17 Uhr,
Sa 10 – 12 Uhr
Telefon (0 36 72) 4 50 10 00
Fax (0 36 72) 4 50 25 21
service@theater-rudolstadt.de

Kartenreservierungen per E-Mail können nur während der Kassenöffnungszeiten bearbeitet werden.

Touristinformation
Markt 8, 07407 Rudolstadt
Mo – Fr 9 – 18 Uhr, Sa 9 – 13 Uhr
Telefon (0 36 72) 48 64 40

Reisebüro Sonnenklar.TV
Markt 11, 07407 Rudolstadt
Telefon (0 36 72) 42 20 22

Saalfeld

Tourist-Information Saalfeld
Markt 6, 07318 Saalfeld
Mo – Fr 9 – 18 Uhr, Sa 9 – 13 Uhr
Telefon (0 36 71) 3 39 50

Kulturbetrieb der Stadt Saalfeld Meininger Hof
Alte Freiheit 1, 07318 Saalfeld
Telefon (0 36 71) 35 95 90

Reisebüro Lautenschläger »Holiday Land«
Obere Straße 7, 07318 Saalfeld
Telefon (0 36 71) 3 32 88

Bad Blankenburg

Stadthalle Bad Blankenburg
Tourist- und Servicecenter
Bahnhofstr. 23, 07422 Bad Blankenburg
Telefon (03 67 41) 26 67

Jena

JenaKultur u. Jena Tourist-Information
Markt 16, 07743 Jena
Telefon (0 36 41) 49 80 51
Mo – Fr 10 – 19 Uhr, Sa/So 10 – 16 Uhr

Bad Berka

Kurverwaltung Bad Berka
Goetheallee 3, 99438 Bad Berka
Telefon (03 64 58) 5 79 11

Kranichfeld

Kranichfeld-Information
Baumbachplatz 1, 99448 Kranichfeld
Telefon (03 64 50) 4 20 21
und (03 64 50) 1 94 33

Oberweißbach

Tourismus-Information Memorialmuseum »Friedrich Fröbel«
Markt 10, 98744 Oberweißbach
Telefon (03 67 05) 6 21 23

Schmiedefeld

Tourismusbüro Lichtetal
Saalfelder Straße 35, 98739 Schmiedefeld
bei Neuhaus (am Rennweg)
Telefon/Fax (03 67 01) 2 06 90

Königsee

Tourist-Information
Markt 1, 07426 Königsee
Telefon (03 67 38) 4 97 24

Bad Lobenstein

ReiseTreff am Markt
Markt 15, 07356 Bad Lobenstein
Telefon (03 66 51) 5 52 77

Pößneck

Stadtinformation Pößneck
Klosterplatz 2/4/6, 07381 Pößneck
Telefon (0 36 47) 41 22 95

Sonnenklar Reisebüro check in
Saalfelder Straße 21, Kaufland,
07381 Pößneck
Telefon (0 36 47) 41 22 95

Volksbank Saaletal eG

Geschäftsstelle Rudolstadt
Marktstraße 22, 07407 Rudolstadt
Telefon (03672) 48 70

Geschäftsstelle Schwarza
Schwarzburger Straße 28,
07407 Rudolstadt
Telefon (03672) 35 10 08

Geschäftsstelle Ankerwerk
Schwarzburger Chaussee 76,
07407 Rudolstadt
Telefon (03672) 43 01 13

Geschäftsstelle Bad Blankenburg
Untere Marktstraße 32,
07422 Bad Blankenburg
Telefon (03 67 41) 49 50

Geschäftsstelle Königsee
Markt 2, 07426 Königsee
Telefon (03 67 38) 4 25 80

Leutenberg

Reisebüro »Urlaubswelt«
Friedrich-Müller-Straße 4,
07338 Leutenberg
Telefon (03 67 34) 2 81 40

Stadtilm

Literarisches Reformhaus und Stadtinformation
Markt 12, 99326 Stadtilm
Telefon (0 36 29) 38 60

Darf’s ein bisschen mehr sein? — Theatererlebnisse in Serie mit unseren Abos

Wäre es nicht schön, wenn man es sich auch einfach machen könnte? Mit unseren Fest-Abonnements ist das möglich! Vergessen Sie Sorgen um ausverkaufte Vorstellungen, wenn Sie immer schon lange im Voraus wissen, welche Aufführung Sie besuchen und dass Sie auf Ihrem Lieblingsplatz sitzen. Wählen Sie dazu einfach das Abo, das am besten zu Ihrem Geschmack und Alltag passt und genießen Sie immer wieder aufs Neue den Reichtum unseres Programms. Denn jedes Mal wird ein anderes Theater- oder Konzerterlebnis geboten.

Vorteile eines Fest-Abos

- Sie erhalten einen erheblichen Preisnachlass von bis zu 35 %!
- Sie wählen Ihren Theatertag und haben einen festen Sitzplatz im Theater.
- Sie kennen Ihre Vorstellungstermine und können langfristig planen.
- Sie sehen die ganze Vielfalt des Repertoires.
- Sie können bei Verhinderung bis zu zweimal innerhalb einer Spielzeit den Vorstellungstag tauschen oder jederzeit Ihren Platz einfach an Freunde und Bekannte weitergeben.
- Sie erhalten Umtauschgutscheine, sollten Vorstellungen ausfallen.
- Sie erhalten einen Abo-Ausweis für die gesamte Spielzeit und vermeiden Wartezeiten an der Abendkasse.
- Sie erhalten 10 % Preisnachlass an anderen Thüringer Theatern.
- **NEU »Abonnenten werben Abonnenten«: Gewinnen Sie einen neuen Fest-Abonntenten, erhalten Sie als Dankeschön einen Theatergutschein im Wert von 20 Euro.**

Premieren-Abo

Eine Premiere ist immer etwas Besonderes. Vor der ersten Aufführung liegen Spannung und Anspannung in der Luft – das eine im Zuschauerraum, das andere hinter der Bühne. Wie wird das Stück? Gehören Sie zu den ersten Zuschauern und genießen Sie diesen besonderen Theaterabend in schicker Garderobe und prickelnder Atmosphäre! Stoßen Sie in den Pausen mit Freunden und Bekannten an, freuen Sie sich nach dem Stück auf der Premierenfeier mit den Schauspielern und kommen Sie mit den Beteiligten ins Gespräch.

PREISGRUPPE 1: 195 € / PREISGRUPPE 2: 175 €

20% Rabatt

Premieren-Abo, jeweils 19:30 Uhr

23.09.2023 Theater im Stadthaus	HOPPELDOPPEL WOPPS LAUS
14.10.2023 Meininger Hof Saalfeld 🚌	DIE PERLENFISCHER
18.11.2023 Theater im Stadthaus	DIE PHYSIKER
06.01.2024 Theater im Stadthaus	DORNRÖSCHEN
20.01.2024 Theater im Stadthaus	JUGENDLIEBE
10.02.2024 Meininger Hof Saalfeld 🚌	DIE HOCHZEIT DES FIGARO
02.03.2024 Theater im Stadthaus	ARSEN UND SPITZENHÄUBCHEN
Fr, 22.03.2024, 20 Uhr (!) Schminkkasten mit Sektempfang	MEIN KÖRPER IST ZU LANG
27.04.2024 Meininger Hof Saalfeld 🚌	IM WEISSEN RÖSSL
Fr, 07.06.2024, 20 Uhr (!) Heidecksburg Schlossterrasse 🚌	DIE OLSENBANDE

🚌 Nutzen Sie auch unseren kostenfreien Bustransfer von Rudolstadt zu den Aufführungen im Meininger Hof Saalfeld! ↘ S. 125

Wochentags-Abos

Wir spielen nicht jeden Tag, aber oft. Welcher Ihr persönlicher Theatertag ist, können Sie mit unseren Wochentags-Abos entscheiden. Ob Dienstag, Freitag, Samstag oder Sonntag, Sie haben die Wahl.

PREISGRUPPE 1: 121,50 € / PREISGRUPPE 2: 114,30 €

30% Rabatt

Dienstags-Abo 1, jeweils 15 Uhr

03.10.2023, Theater im Stadthaus
ROMEO UND JULIA

24.10.2023, Meininger Hof Saalfeld 🚌
DIE PERLENFISCHER

21.11.2023, Theater im Stadthaus
DIE PHYSIKER

12.12.2023, Theater im Stadthaus
HOPPELDOPPEL WOPPS LAUS

30.01.2024, Theater im Stadthaus
DORNRÖSCHEN

20.02.2024, Meininger Hof Saalfeld 🚌
DIE HOCHZEIT DES FIGARO

05.03.2024, Theater im Stadthaus
ARSEN UND SPITZENHÄUBCHEN

30.04.2024, Meininger Hof Saalfeld 🚌
IM WEISSEN RÖSSL

21.05.2024, Theater im Stadthaus
JUGENDLIEBE

Dienstags-Abo 2, jeweils 15 Uhr

05.09.2023, Theater im Stadthaus
ROMEO UND JULIA

26.09.2023, Theater im Stadthaus
HOPPELDOPPEL WOPPS LAUS

24.10.2023, Meininger Hof Saalfeld 🚌
DIE PERLENFISCHER

05.12.2023, Theater im Stadthaus
DIE PHYSIKER

23.01.2024, Theater im Stadthaus
JUGENDLIEBE

20.02.2024, Meininger Hof Saalfeld 🚌
DIE HOCHZEIT DES FIGARO

12.03.2024, Theater im Stadthaus
DORNRÖSCHEN

30.04.2024, Meininger Hof Saalfeld 🚌
IM WEISSEN RÖSSL

14.05.2024, Theater im Stadthaus
ARSEN UND SPITZENHÄUBCHEN

🚌 Nutzen Sie auch unseren kostenfreien Bustransfer von Rudolstadt zu den Aufführungen im Meininger Hof Saalfeld! ↘ S. 125

Freitags-Abo 1, jeweils 19:30 Uhr

06.10.2023, Theater im Stadthaus
ROMEO UND JULIA

03.11.2023, Meininger Hof Saalfeld 🚌
DIE PERLENFISCHER

15.12.2023, Theater im Stadthaus
HOPPELDOPPEL WOPPS LAUS

12.01.2024, Theater im Stadthaus
DIE PHYSIKER

23.02.2024, Meininger Hof Saalfeld 🚌
DIE HOCHZEIT DES FIGARO

22.03.2024, Theater im Stadthaus
ARSEN UND SPITZENHÄUBCHEN

12.04.2024, Theater im Stadthaus
JUGENDLIEBE

03.05.2024, Meininger Hof Saalfeld 🚌
IM WEISSEN RÖSSL

17.05.2024, Theater im Stadthaus
HAMLET

Freitags-Abo 2, jeweils 19:30 Uhr

29.09.2023, Theater im Stadthaus
ROMEO UND JULIA

03.11.2023, Meininger Hof Saalfeld 🚌
DIE PERLENFISCHER

08.12.2023, Theater im Stadthaus
HOPPELDOPPEL WOPPS LAUS

29.12.2023, Theater im Stadthaus
DIE PHYSIKER

09.02.2024, Theater im Stadthaus
JUGENDLIEBE

23.02.2024, Meininger Hof Saalfeld 🚌
DIE HOCHZEIT DES FIGARO

15.03.2024, Theater im Stadthaus
DORNRÖSCHEN

05.04.2024, Theater im Stadthaus
ARSEN UND SPITZENHÄUBCHEN

03.05.2024, Meininger Hof Saalfeld 🚌
IM WEISSEN RÖSSL

Samstags-Abo, jeweils 19:30 Uhr

07.10.2023, Theater im Stadthaus
HOPPELDOPPEL WOPPS LAUS

11.11.2023, Meininger Hof Saalfeld 🚌
DIE PERLENFISCHER

16.12.2023, Theater im Stadthaus
DIE PHYSIKER

13.01.2024, Theater im Stadthaus
DORNRÖSCHEN

27.01.2024, Theater im Stadthaus
JUGENDLIEBE

24.02.2024, Meininger Hof Saalfeld 🚌
DIE HOCHZEIT DES FIGARO

09.03.2024, Theater im Stadthaus
ARSEN UND SPITZENHÄUBCHEN

20.04.2024, Theater im Stadthaus
HAMLET

25.05.2024, Meininger Hof Saalfeld 🚌
IM WEISSEN RÖSSL

Sonntags-Abo, jeweils 15 Uhr

01.10.2023, Theater im Stadthaus
HOPPELDOPPEL WOPPS LAUS

22.10.2023, Meininger Hof Saalfeld 🚌
DIE PERLENFISCHER

03.12.2023, Theater im Stadthaus
DIE PHYSIKER

28.01.2024, Theater im Stadthaus
DORNRÖSCHEN

11.02.2024, Meininger Hof Saalfeld 🚌
DIE HOCHZEIT DES FIGARO

17.03.2024, Theater im Stadthaus
JUGENDLIEBE

07.04.2024, Theater im Stadthaus
ARSEN UND SPITZENHÄUBCHEN

21.04.2024, Theater im Stadthaus
HAMLET

12.05.2024, Meininger Hof Saalfeld 🚌
IM WEISSEN RÖSSL

Sinfoniekonzert-Abo

Von September bis in den Mai bieten die Thüringer Symphoniker Ihnen eine Reise in unterschiedlichste musikalische Welten. In den insgesamt acht Sinfoniekonzerten der Spielzeit erleben Sie die gesamte Faszination klassischer Musik mit weltberühmten Komponisten, brillanten Solisten und überraschenden Neuentdeckungen. Beim Sinfoniekonzert-Abo haben Sie alles im Paket. Sie müssen sich nur noch entscheiden, ob Sie den Freitag oder Samstag zu Ihrem Konzerttag machen.

PREISGRUPPE 1: 124 € / PREISGRUPPE 2: 104 €

35% Rabatt

Konzert-Abo Freitag, jeweils 19:30 Uhr	Konzert-Abo Samstag, jeweils 19:30 Uhr
29.09.2023, Meininger Hof Saalfeld 1. SINFONIEKONZERT	30.09.2023, Meininger Hof Saalfeld 1. SINFONIEKONZERT
27.10.2023, Meininger Hof Saalfeld 2. SINFONIEKONZERT	28.10.2023, Meininger Hof Saalfeld 2. SINFONIEKONZERT
24.11.2023, Meininger Hof Saalfeld 3. SINFONIEKONZERT	25.11.2023, Meininger Hof Saalfeld 3. SINFONIEKONZERT
19.01.2024, Meininger Hof Saalfeld 4. SINFONIEKONZERT	20.01.2024, Meininger Hof Saalfeld 4. SINFONIEKONZERT
16.02.2024, Meininger Hof Saalfeld 5. SINFONIEKONZERT	17.02.2024, Meininger Hof Saalfeld 5. SINFONIEKONZERT
15.03.2024, Meininger Hof Saalfeld 6. SINFONIEKONZERT	16.03.2024, Meininger Hof Saalfeld 6. SINFONIEKONZERT
12.04.2024, Meininger Hof Saalfeld 7. SINFONIEKONZERT	13.04.2024, Meininger Hof Saalfeld 7. SINFONIEKONZERT
17.05.2024, Meininger Hof Saalfeld 8. SINFONIEKONZERT	18.05.2024, Meininger Hof Saalfeld 8. SINFONIEKONZERT

mit Sektempfang

Nutzen Sie auch unseren kostenfreien Bustransfer von Rudolstadt zu den Aufführungen im Meininger Hof Saalfeld! ↘ S. 125

Wie es euch gefällt – flexibel sein mit unserem Wahl-Abo

Sie wollen häufig ins Theater gehen und trotzdem flexibel bleiben? Sie wollen Ihre liebsten Aufführungen selbst auswählen und dabei Geld sparen? Warum dann nicht ein Wahl-Abo? Damit können Sie frei aus unserem Angebot* wählen. Und nicht nur das: ein Wahl-Abo kann man teilen, verschenken und jederzeit nachkaufen. Dieses Abo ist jeweils für eine Spielzeit gültig.

5 VORSTELLUNGEN — ALLE PLATZGRUPPEN: 90 €

20% Rabatt

7 VORSTELLUNGEN — ALLE PLATZGRUPPEN: 119 €

25% Rabatt

NEU

Jugend-Wahl-Abo

Theater ist nur was für alte Menschen und eh viel zu anstrengend? Von wegen! Überzeug dich mit unserem Wahl-Abo extra für junge Leute vom Gegenteil. Theater und Musik begeistert, bewegt und unterhält mit Themen, die auch dich etwas angehen. Unser Tipp: Probier's aus mit drei Aufführungen deiner Wahl! Und noch was: Das Jugend-Abo ist auch ein super Geschenk.

3 VORSTELLUNGEN — ALLE PLATZGRUPPEN: 15 €

nur 15 €

*Ausgenommen sind bei allen Wahl-Abos Premieren, Silvesterveranstaltungen, Weihnachtskonzerte, »MMM–Was bin ich?«, Gastspiele und Veranstaltungen mit erhöhten Eintrittspreisen.

Abobedingungen

Wir freuen uns, dass Sie sich für ein Abonnement im Theater Rudolstadt entschieden haben. Nachfolgend möchten wir Ihnen die zu diesem Abonnentenvertrag geltenden Bedingungen auszugsweise mitteilen.

Abonnentenausweis (Abo-Stammkarte)
Jede Abonnentin und jeder Abonnent erhält einen Abo-Ausweis. Dieser dient als Eintrittskarte für die gesamte Spielzeit und ist beim Einlass vorzuzeigen. Der Abo-Ausweis ist auf andere Personen übertragbar.

Umtausch (Umtauschbon)
Bei Verhinderung kann bis zu zweimal innerhalb einer Spielzeit in eine andere Abo-Vorstellung getauscht werden. Sollte dies nicht möglich sein, können Sie auch in andere Vorstellungen tauschen. Wird ein Tausch in Vorstellungen außerhalb der Abonnements vorgenommen, so ist der Differenzbetrag zwischen dem Abo-Kartenpreis und dem Preis der gewählten Vorstellung zu zahlen. Informationen über die Höhe der Zuzahlung erhalten Sie in unserem Besucherservice. Erfolgt der Umtausch in eine Vorstellung zu niedrigeren Eintrittspreisen als die Abo-Vorstellungen, ist keine Rückerstattung möglich. Vom Umtausch ausgeschlossen sind Vorstellungen im Schminkkasten, im theater tumult, »MMM-Was bin ich?«, Silvesterveranstaltungen, Gastspiele und Drittveranstaltungen. Ein Abo-Umtausch muss bis spätestens einen Tag vor der jeweiligen Vorstellung angemeldet werden. Spätere Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden. Im Falle eines Umtausches besteht kein Anspruch auf den gebuchten Sitzplatz bzw. die Preisgruppe. Für nicht besuchte oder nicht rechtzeitig umgetauschte Abonnementvorstellungen kann das Theater keinen Ersatz gewähren. Der Umtausch-Bon gilt nur für die aktuelle Spielzeit und verliert danach seine Gültigkeit.

Änderung der Kontaktdaten und Datenschutz
Änderungen der mit dem Abonnement hinterlegten Kontaktdaten bittet das Theater im eigenen Interesse baldmöglichst mitzuteilen. Für eine schnelle Information können Sie eine Rufnummer hinterlegen. Ihre Daten werden nur zur Abwicklung des Abonnements gespeichert und verarbeitet. Eine Weitergabe an Dritte ist ausgeschlossen.

Spielplanänderungen
Unvorhersehbare Spielplanänderungen oder Terminverschiebungen (z. B. wegen Krankheit oder höherer Gewalt) bleiben dem Theater ausdrücklich vorbehalten und werden nach Möglichkeit rechtzeitig bekannt gegeben. Das Theater ist jedoch bemüht, einen gleichwertigen Ersatz zu leisten.

Abo-Platz
Aus künstlerischen oder organisatorischen Gründen kann es erforderlich sein, bestimmte Plätze für eine Inszenierung zu sperren. In diesem Fall ist das Theater bemüht, gleichwertige Ersatzplätze anzubieten.

Zahlungsmodalitäten
Das Abo ist im Voraus zu zahlen. Die genauen Informationen entnehmen Sie bitte Ihrer Abo-Rechnung. Wenn Sie abweichende Zahlungsmodalitäten wünschen, sprechen Sie uns bitte dazu an.

Laufzeit, Verlängerung und Änderungswünsche sowie Preisanpassungen
Alle Abonnements werden stets für eine Spielzeit abgeschlossen und verlängern sich automatisch auf unbestimmte Zeit, wenn sie nicht bis zum **31. Mai** der ersten Spielzeit gekündigt werden. Wünsche nach einem anderen Sitzplatz oder dem Wechsel in ein anderes Abonnement können ebenfalls nur bis zu diesem Termin angemeldet werden. Freie Kapazitäten vorausgesetzt, treten solche Änderungen jedoch erst zur folgenden Spielzeit in Kraft. Nach der ersten Abonnement-Spielzeit ist eine Kündigung unter Einhaltung einer Frist von einem Monat möglich. Die Wahlabonnements verlängern sich nicht automatisch. Diese müssen zu jeder Spielzeit neu erworben werden. Eine vorzeitige Kündigung des Abonnements innerhalb der ersten Spielzeit ist nur in Ausnahmefällen möglich. Im Falle einer Preisanpassung gilt ein Sonderkündigungsrecht. Das Sonderkündigungsrecht kann bis zwei Kalenderwochen nach Zugang der Rechnung wahrgenommen werden. Kündigungen und Änderungswünsche bedürfen stets der Schriftform und der Bestätigung durch das Theater.

Für alle weiteren Fragen steht Ihnen der Besucherservice des Theaters sehr gern zur Verfügung.
Theaterkasse in der KulTourDiele: Marktstraße 57, 07407 Rudolstadt, Telefon: (0 36 72) 4 50 10 00

Enrico Wunsch

Hinter den Kulissen – Wir geben Einblicke

Stückeinführungen und Nachgespräche

Theater ist oft mehr, als man sieht. Deshalb möchten wir Ihren Blick vor ausgewählten Vorstellungen mit spannenden Hintergründen und interessanten Einblicken schärfen und weiten. Nach der Aufführung nehmen sich unsere Schauspieler und Dramaturgen gerne Zeit für ein Gespräch. Denn Ihre Kritik ist uns wichtig!

Die Angebote finden Sie in unseren monatlichen Spielplänen.

Premieren-Matinee

Der Kaffee dampft, die Künstler plaudern. Immer eine Woche vor großen Premieren gewähren die Beteiligten in gemütlicher Atmosphäre Einblicke in den Entstehungsprozess der Inszenierung. Sehen Sie bei einem heißen Getränk Entwürfe von Kostümen und Bühne und hören Sie bei einem Hörnchen Spannendes von hinter den Kulissen.

Sonntag, 10 Uhr,
Kaffeehaus Wenzel, Rudolstadt

Premierenfeiern

Seien Sie herzlich zur Premierenfeier eingeladen. Kommen Sie nach den großen Schauspielpremieren einfach in die TheaterBar und mit den beteiligten Künstlern ins Gespräch.

Der Eintritt ist frei, und mit der Premieren-Eintrittskarte gibt es dank der Unterstützung unserer Stückpaten das erste Getränk gratis!

Die Theaterkantine bewirtet

Ein langer Theaterabend im Stadthaus oder eine kurzweilige Komödie im Schminkkasten – das Team der Theaterkantine versorgt Sie stets mit passenden Kleinigkeiten. Kommen Sie auf einen kühlen Sekt oder eine leckere Brezel in der Pause vorbei, bleiben Sie nach dem Stück auf einen Absacker oder genießen Sie Kaffee und Kuchen zu den Nachmittagsaufführungen. Sie sind immer herzlich willkommen.

Geöffnet jeweils eine Stunde vor Beginn der Aufführung
bis 30 Minuten nach Vorstellungsende.
Kontakt: Ferdinand Barstipan (01 51) 404 557 61
info@ferdistheaterkantine.de

Was ist los im Theater? – Wir informieren

Monatsspielpläne

Alles auf einen Blick: Sämtliche Veranstaltungen des Monats detailliert im Überblick finden Sie in unseren Leporelli, die jeweils fünf Wochen im Voraus erscheinen.

Wenn Sie unsere Monatsspielpläne per Post erhalten möchten, schreiben Sie uns!

service@theater-rudolstadt.de

Radio_aktiv

Neuigkeiten aus dem Herzen des Theaters hören Sie in unserem Podcast Radio_aktiv! Alle zwei Wochen unterhalten wir uns und überraschen Sie mit Regisseuren, Schauspielern, Musikern und anderen Theaterschaffenden. Wir sprechen über bevorstehende Premieren, Konzerte und weitere aktuelle Themen rund um das Bühnen- und Konzertgeschehen. 300 Sendungen zum Mithören gingen bereits durch den Äther.

Sie hören unsere Sendung im SRB – Das Bürgerradio im Städtedreieck, im Radio OKJ (Jena), bei Radio LOTTE (Weimar) sowie auf unserer Website in der Mediathek.

Abonnieren Sie unseren Newsletter!

In unserem Newsletter ist alles drin: Regelmäßig informieren wir Sie per E-Mail über Höhepunkte und Hintergründe unseres Spielplans. Lesen Sie die wichtigsten Neuigkeiten und lassen Sie sich unsere Tipps bequem nach Hause schicken. So verpassen Sie nichts mehr und lassen sich nebenbei inspirieren.

Newsletter abonnieren unter:
www.theater-rudolstadt.de/service/newsletter

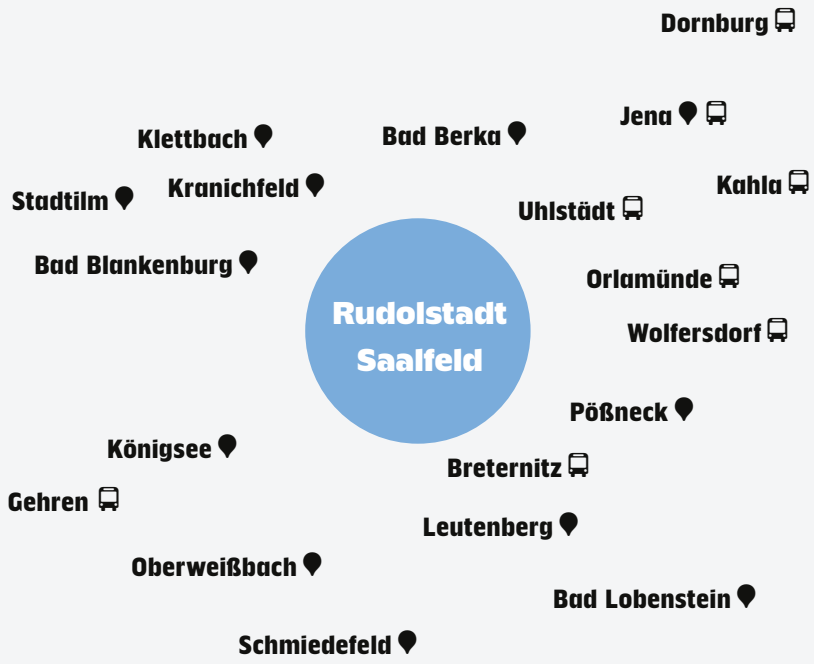
Das ist Ihnen nicht tagesaktuell genug? Folgen Sie uns auf den Sozialen Medien und seien Sie jederzeit auf dem allerneuesten Stand.

theater_rudolstadt
TheaterRudolstadt
TheaterRudolstadt

Theater verbindet! Unser Netzwerk in der Region ...

Oh, wie schön ist Thüringen! Um Schönes zu sehen, muss man nicht weit fahren. Mit unseren organisierten Theaterfahrten kommen Sie ganz einfach zu uns ans Theater und wieder nach Hause. Wir garantieren Ihnen feste Ansprechpartner vor Ort, einen festen Bustransfer sowie regelmäßige Schauspiel- und Musiktheateraufführungen. Dank unseres Netzwerkes liegt das Gute ganz nah.

Busverbindungen Vorverkaufsstellen



Den Kontakt zu den einzelnen Gruppen und weitere Informationen erhalten Sie im Besucherservice des Theaters Rudolstadt unter:

(0 36 72) 4 50 10 00 oder service@theater-rudolstadt.de

Eine Busfahrt, die ist nützlich – und der Bustransfer bequem

Einmal Meininger Hof und zurück: Mit unserem kostenfreien Busshuttle kommen Sie ganz bequem zu den Sinfoniekonzerten und Musiktheater-Aufführungen in Saalfeld und wieder zurück nach Rudolstadt. Einfach mal das Auto stehen lassen.

Bustransfer zur Vorstellung um 15 Uhr

ABFAHRT:
- → Busbhf. Rudolstadt ab 13:50 Uhr
- → Bayreuther Platz ab 13:54 Uhr
- → Ankerwerk ab 13:57 Uhr
- → Corrensring I ab 14:03 Uhr
- → Corrensring II ab 14:04 Uhr
- → Schwarza Nord ab 14:05 Uhr
- → Schwarza Volksbank ab 14:09 Uhr
- → Schwarza Dreiklang ab 14:11 Uhr

ANKUNFT:
- → Meininger Hof Saalfeld/ Promenadenweg an 14:21 Uhr

Bustransfer zur Vorstellung um 18 Uhr

ABFAHRT:
- → Busbhf. Rudolstadt ab 16:50 Uhr
- → Bayreuther Platz ab 16:54 Uhr
- → Ankerwerk ab 16:57 Uhr
- → Corrensring I ab 17:03 Uhr
- → Corrensring II ab 17:04 Uhr
- → Schwarza Nord ab 17:04 Uhr
- → Schwarza Volksbank ab 17:09 Uhr
- → Schwarza Dreiklang ab 17:11 Uhr

ANKUNFT:
- → Meininger Hof Saalfeld/ Promenadenweg an 17:21 Uhr

Bustransfer zur Vorstellung um 19:30 Uhr

ABFAHRT:
- → Busbhf. Rudolstadt ab 18:20 Uhr
- → Bayreuther Platz ab 18:24 Uhr
- → Ankerwerk ab 18:27 Uhr
- → Corrensring I ab 18:33 Uhr
- → Corrensring II ab 18:34 Uhr
- → Schwarza Nord ab 18:35 Uhr
- → Schwarza Volksbank ab 18:39 Uhr
- → Schwarza Dreiklang ab 18:41 Uhr

ANKUNFT:
- → Meininger Hof Saalfeld/ Promenadenweg an 18:51 Uhr

Im Theaterbus gelten die tagesaktuellen Eintritts- bzw. Abokarten zugleich als Fahrschein.

Mitarbeiter/innen

Theater

Steffen Mensching Intendant und Geschäftsführer, **N. N.** Assistenz der künstlerischen Leitung, **Mathias Moersch** Verwaltungsdirektor, **Manja Kammerer** Assistentin des Verwaltungsdirektors

DRAMATURGIE
Michael Kliefert Chefdramaturg, **N. N. und Judith Zieprig** Schauspieldramaturginnen, **Ingo Lößer** Konzertdramaturg, **Friederike Dumke** Theaterpädagogin, **Johanna Ostberg** Dramaturgieassistentin, **Anna Vogel** FSJ Kultur

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
Friederike Lüdde Leiterin, **Mandy Pilatus, Anke Neugebauer, Niklas Schmitt, N. N.** FSJ Kultur

BESUCHERSERVICE
Sabrina Bach Leiterin, **Annett Wolframm** Mitarbeiterin, **Rebecca Ardan, Antje Franzke, Jana Rosenbusch-Jahn, Friederike Schröter, Ines Voigt, Ulrike Wyrott** Kassiererinnen

KÜNSTL. BETRIEBSBÜRO
Franka Homfeldt-Bodenstein Leiterin, **Carolin Arnold** Disponentin

SCHAUSPIELERINNEN
Laura Bettinger, Verena Blankenburg, Ulrike Gronow, Kathrin Horodynski, Franka Anne Kahl Gast, **Anne Kies, Judith Mahler** Gast, **Heike Meyer** Gast, **Klaudia Raabe, Ute Schmidt, Katrin Strocka**

SCHAUSPIELER
Johannes Arpe, Hans Burkia Gast, **Rayk Gaida, Jochen Ganser, Johannes Geißer, Franz Gnauck, Benjamin Griebel** Gast, **Michael Goralczyk, Jakob Köhn, Frank Lienert-Mondanelli** Gast, **Marcus Ostberg, Dominik Penschek** Gast, **Benjamin Petschke, Markus Seidensticker, Martin Vogel** Gast, **Matthias Winde**

REGIE
Ivan Alboresi Choreografie, **Peter Bernhardt, Philippe Besson, Kathrin Brune, Friederike Dumke, Markus Fennert, Linda Ghandour, Reiner Heise, Mario Holetzeck, Marian Kalus, Juliane Kann, Michael Kliefert, Steffen Mensching, Susanne Olbrich, Herbert Olschok, Alejandro Quintana, Benjamin Prins, Andrea Raabe, Kristine Stahl, Alexander Stillmark, Katja Stoppa, Matthias Thieme, Esther Undisz, Judith Zieprig**

SCHAUSPIELMUSIK
Thomas Voigt Leiter der Schauspielmusik, **Udo Hemmann, Andreas Klinger, Ole Riebesell, Uwe Steger, Francesco Wilking**

REGIEASSISTENZ, INSPIZIENZ, SOUFFLAGE
Ines Bräutigam Gast, **Beate Burkia, Robert Heß, Sabine Kolb, Jakob Köhn, Carmen Schütz** Gast, **Katrin Strocka, Ulla Voigt, Katharina Winter**

Orchester

THÜRINGER SYMPHONIKER SAALFELD-RUDOLSTADT
Oliver Weder Generalmusikdirektor
Julia Peupelmann Orchestermanagement/Assistenz des Chefdirigenten
Christian Heinz, Caroline Seidel Orchesterwarte

1. VIOLINEN
N. N. Konzertmeister, **Kyli Dodds** stellv. Konzertmeisterin, **Plamen Stoianov** Vorspieler, **Catherine Arai, Joomi Lim, Florin Ghita, Sima Tirov, Judith Volkmar**

2. VIOLINEN
Inhee Yoo koord. Stimmführerin, **Falk Oswald** koord. Stimmführer, **Radu Nistor** stellv. Stimmführer, **Markus Gannott** Vorspieler, **Yuliia Danyliv, N. N.**

BRATSCHEN
Ekaterina Tolpygo Solobratschistin, **Regina Bergelt** stellv. Solobratschistin, **Marie-Luise Lehnert, Matthias Wähner**

VIOLONCELLI
Grita Bühler Solocellistin, **Ralf Sprenger** stellv. Solocellist, **Daniela Zabloschi, N. N.**

KONTRABÄSSE
Friedbert Quandt koord. Solobassist, **Alberto Travagli** koord. Solobassist

FLÖTEN
Su Kyung Jang Soloflötistin, **Sigrun Dobernecker** stellv. Soloflötistin

OBOEN
Maria Fernanda Hernández Escobar Solooboistin, **Haruna Travkin-Kinugasa**

KLARINETTEN
Viktor Perchyk Soloklarinettist, **N. N.**

FAGOTTE
Mathias Arnaud Solofagottist, **Álvaro Rodríguez Calero**

HÖRNER
Michael Winter Solohornist, **Anssi Kinnunen** stellv. Solohornist, **Konrad Boemke, Andreas Will**

TROMPETEN
Reinhard Mäurer, Evgeny Liatte koord. Solotrompeter

POSAUNEN
Ioan Andreca Soloposaunist, **Uwe Firl**

SCHLAGWERK
Dimitrij Nedelev Solopauker, **Bumtae Kim** 1. Schlagzeuger

Ausstattung

Ronald Winter Ausstattungsleiter, **Ursula Bergmann, Anna Sophia Blersch, Monika Maria Cleres, Andrea Eisensee, Henrike Engel, Anne Ferber, Konstanze Grotkopp, Manfred Gruber, Juliane Kann, Klaus Köhler, Nora Lau, Peter Lutz, Gundula Martin, Alexander Martynow, Heike Mondschein, Teresa Monfared, Volker Pfüller (†), Sabine Pommerening, Wolfgang Kurima Rauschning, Alevtina Sagitullina, Anja Schulz-Hentrich, Tilo Staudte, Birte Wallbaum**

MALSAAL
Vera Lötzsch Leiterin, **Kristin Münsberg, Hannah Specht**

REQUISITE
Dieter Zenteck Leiter, **Anna-Maria Irmscher, Judit Rönsch**

MASKE
Caroline Höpfner Leiterin, **Melanie Schwekendieck, Franziska Jakobi, Christina Traeger, Vivien Pöltl**

KOSTÜM
Josefine Schorcht Leiterin und Obergewandmeisterin, **Doreen Freyer** Herrengewandmeisterin, **Gerit Franke, Josephina Eva Franz, Sandra Heyder, Carmen Rüdiger, Isabel Seefeldt**

ANKLEIDERINNEN
Heike Kreubel Leiterin, **Monika Seller, Antje Lehmann, Uta Eulenstein**

Technik

Manfred Kolb Technischer Direktor **Manfred Capelle** Assistent des techn. Direktors und des Ausstattungsleiters

BÜHNENBETRIEB
Thomas Vorberg Leiter und Seitenmeister, **Frank Seller, Martin Sievert** Bühnenmeister/Meister für Veranstaltungstechnik, **Stefan Tomaszewski** Seitenmeister, **Hannes Gräfe, Hagen Hansen, Marius Leeg** Veranstaltungstechniker, **Markus Frenzel, Mario Schütze, Michael Seller, Holger Steinbach** Bühnenhandwerker

BELEUCHTUNG
Ringo Kacholdt Leiter, **Friedhard Halm, Christoph Kliefert** Beleuchtungsmeister, **Steve Hoffmann, Ronny Kurch, André Jesse, Toni Schmidt** Veranstaltungstechniker, **Nicolai Frolov** Beleuchter, **Dirk Holger Pätz** Verantwortliche Elektrofachkraft

TON
Joachim Wernick Leiter, **Christian Büscher, Daniel Dumke** Veranstaltungstechniker

WERKSTÄTTEN
Manfred Hoffmannbeck Werkstattleiter, **Matthias Schwager, Ulrich Samper** Tischler, **Olaf Schrickel** Schlosser, **Enrico Wunsch** Dekorateur und Fuhrparkleiter

Verwaltung

Mathias Moersch Verwaltungsdirektor, **Manja Kammerer** Assistentin des Verwaltungsdirektors, **Manuela Schunke** Kassenleiterin, **Christin Scheller-Penser** Finanz-/Lohnbuchhalterin, **Elena Decker** Finanzbuchhalterin

HAUSPERSONAL
Majd Barakat Hausinspektor, **Frank Reitzenstein, Mark Stede**

EDV-TECHNIK
Gunnar Bach

PFÖRTNER
Evelyn Dunkel, Rüdiger Bussert, Ingeburg Kappler, Anna-Maria Oeser, Henri Spranger, Felix Turtenwald

REINIGUNGSKRÄFTE
Liudmyla Gebel, Vlore Lahai, Katharina Vovchyk

EINLASS- UND GARDEROBENDIENST
Christel Bodenstein, Kerstin Bordiantschuk, Magdalena Bordiantschuk, Nicole Engelhardt, Christa Fuhrmann, Rumjana Georgiewa, Barbara Jäger, Gabriele Key, Christa Kohlmann, Elisabeth Schäfer, Ines Voigt, Sigrid Voigt, Ingrid Walther, Christine Walther, Peter Walther, Brigitte Wehr, Norman Wiche, Joana Wolframm

Dabei sein?! 233 Mitglieder fördern unser Theater.

Wir freuen uns auch auf Sie!

Theater Rudolstadt Förderverein
Anger 1, 07407 Rudolstadt
(0 36 72) 48 64 00
foerderverein@theater-rudolstadt.de
www.foerderverein.theater-rudolstadt.de

Grußwort

Liebe Theaterfreundinnen und -freunde,

zu Beginn einer Spielzeit sind alle gespannt, welche Schwerpunkte die Leitung unseres Rudolstädter Theaters für die kommende Spielzeit setzt.

»Panta rhei« – »Alles fließt«: Die Welt ändert sich und die Menschen mit ihr. Das Theater hat die Aufgabe, den Menschen diesen Spiegel der Veränderung vor Augen zu halten. Mit der Inszenierung »Herscht 07769« hat unser Ensemble nicht nur deutschlandweit Beachtung erfahren; es hat gezeigt, dass eine sensible Auseinandersetzung mit Themen unserer Zeit auch abseits der großen Bühnen erfolgreich stattfindet.

Nach der Pandemie ist es gelungen, erfolgreiche Formate wie unser Sommertheater und die beliebte Rateshow »MMM – Was bin ich?« weiterzuführen und die Zuschauer wieder ins Theater zu holen. Ich bin mir sicher, dass dies auch in der kommenden Spielzeit so sein wird. Unterstützen Sie unser Theater auch in diesem, hoffentlich letzten Interimsjahr im Stadthaus.

Wir hoffen alle auf die Fertigstellung unseres Theaterneubaus. Veränderungen auf der Baustelle sind mittlerweile sichtbar. Wir begleiten den Baufortschritt mit großem Interesse.

Ich lade Sie ein, selbst Mitglied im Förderverein unseres Theaters zu werden. Nutzen Sie die Chance, unsere Künstlerinnen und Künstler kennenzulernen. Beteiligen Sie sich an der Wahl zur »Caroline«, mit der in jedem Jahr die beste Schauspielerin oder der beste Schauspieler der Spielzeit geehrt wird. Genießen Sie die Kultur in unserer Stadt.

In diesem Sinne: »Panta rhei« – »Alles fließt«.

Ihr Dr. Thomas Krönert
Vorsitzender des Fördervereins
Theater Rudolstadt e. V.

Impressum

Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/13493-2106-1009

HERAUSGEBER
Thüringer Landestheater Rudolstadt /
Thüringer Symphoniker Saalfeld-Rudolstadt GmbH

Anger 1, 07407 Rudolstadt
Telefon (0 36 72) 45 00
service@theater-rudolstadt.de
www.theater-rudolstadt.de

INTENDANT UND GESCHÄFTSFÜHRER
Steffen Mensching

VERWALTUNGSDIREKTOR
Mathias Moersch

REDAKTION
Franka Homfeldt-Bodenstein, Michael Kliefert, Friederike Lüdde, Steffen Mensching, Mathias Moersch

GESTALTUNG
Anna Ihle, www.annaihle.de

TEXTE
Friederike Dumke, Michael Kliefert, Ingo Lößer, Friederike Lüdde, Christoph Macha, Steffen Mensching, Niklas Schmitt, Judith Sünderhauf, Oliver Weder, Judith Zieprig

FOTOS
Anke Neugebauer (Theatermitarbeiter, Repertoire), Rebecca Ardan, Julia Lormis, Lisa Stern, Foto Brummer

DRUCK
Grafisches Centrum Cuno Gmbh & Co. KG

REDAKTIONSSCHLUSS
Mai 2023, Änderungen vorbehalten!

Unsere AGBs erhalten Sie an unseren Vorverkaufsstellen oder auf www.theater-rudolstadt.de/allgemeine-geschaeftsbedingungen/

artefactum gmbh
www.artefactum.biz

MARKTSTRASSE 48
07407 RUDOLSTADT

architektengruppe a+m

BERATUNG - PLANUNG - OBJEKTÜBERWACHUNG
WOHNUNGS- UND GEWERBEBAU - SANIERUNGEN

STEFFEN MÖLLER
FREIER ARCHITEKT

TEL. 0 36 72 / 41 57 50 MOBIL 0172 / 796 37 69
MAIL info@architektengruppeam.de

Peterlein's **TAXI**

Taxi

Krankentransporte • Dialysefahrten • Rollstuhltaxi
Bus bis 17 Personen

RUDOLSTADT (0 36 72) **41 41 41**

PIETÄT | STIELER & WADENSTORFER
BESTATTUNGEN

Ihr Berater bei einem Trauerfall & Vorsorge Seit 1990

07407 Rudolstadt
Saalgasse 7
03672 43520

07318 Saalfeld
Alte Gehegstr. 83a
03671 530086

07426 Königsee
Dr. Max-Näder-Pl. 3
036738 4950

Bestattungsvorsorge und Entlastung der Angehörigen durch Vorausfinanzierung

Hilfe im aktuellen Sterbefall

In diesen und vielen weiteren Fragen sind wir für Sie Ratgeber und Helfer.

info@pietaet-rudolstadt.de www.pietaet-rudolstadt.de

Mit dem Bus zu den Bühnen!

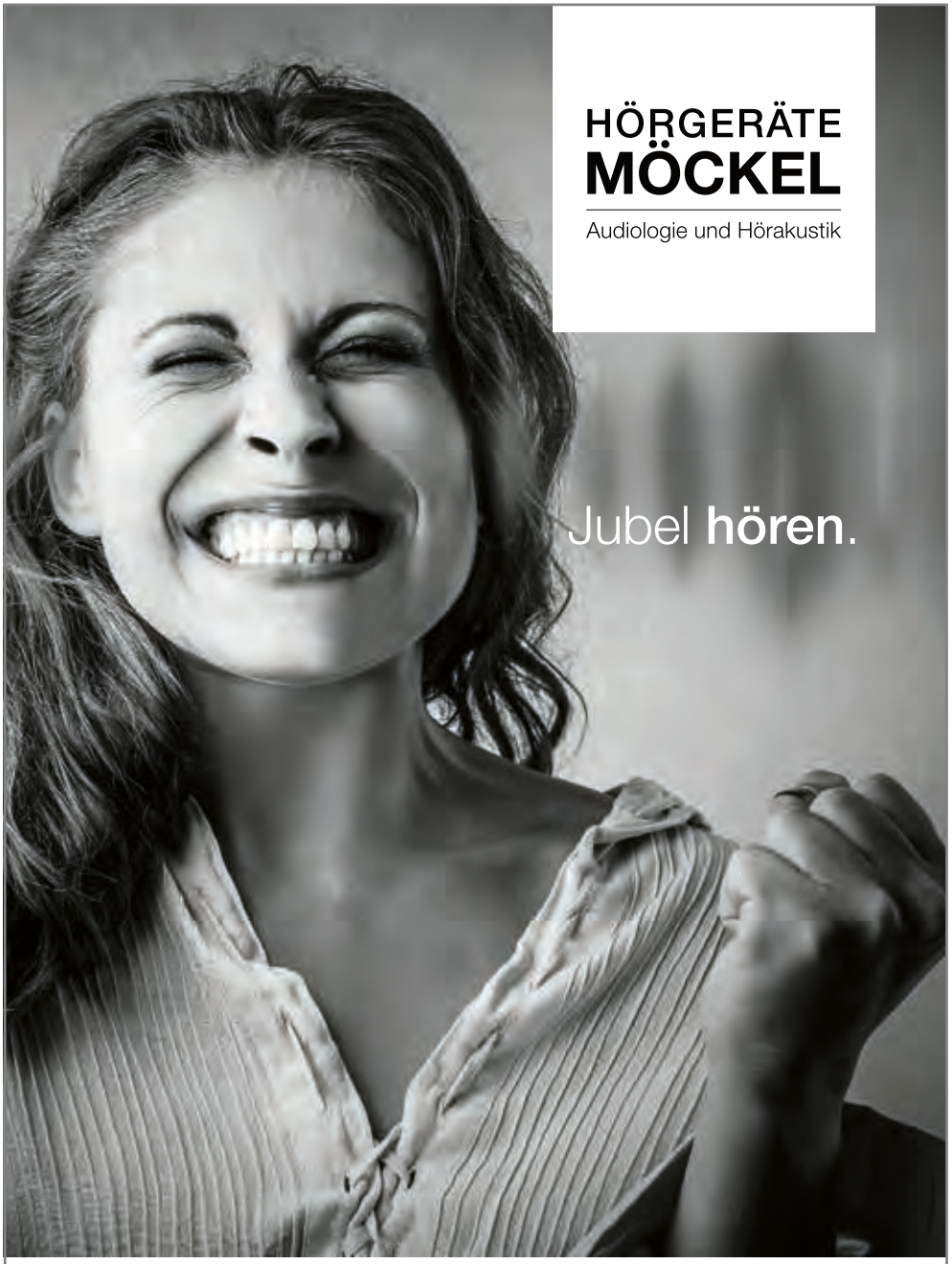
Ins Theater Rudolstadt

mit **Städtedreieck Nachtmobil**

und den Theaterbussen der KomBus!

KomBus - Ihr Nahverkehrsunternehmen in den Landkreisen Saalfeld-Rudolstadt und Saale-Orla!

Alle Infos:
- **am KomBus-Servicetelefon: 0 36 71 / 52 51 999**
- **am Besucherservice des Theaters: 0 36 72 / 42 27 66**
- **im Internet: www.kombus-online.de**



07407 Rudolstadt I Oststraße 1 I 03672 4887548

www.hoergeraete-moeckel.de www.facebook.com/hoergeraetemoeckel

EVR Energieversorgung Rudolstadt GmbH

WIR VERSORGEN RUDOLSTADT.

Theater ist ein essentieller Baustein einer modernen und lebendigen Stadt. Ein starkes Theater braucht Freunde und Förderer, die einen wichtigen Beitrag für die kulturelle Arbeit leisten. Als örtlicher Energieversorger fördern wir das Thüringer Landestheater Rudolstadt.

www.ev-rudolstadt.de • 03672 444-222

»Der Augenblick ist kostbar, wie das Leben eines Menschen!«

Friedrich Schiller aus »Don Carlos«

www.theater-rudolstadt.de